

ZOLLVEREIN

DAS MAGAZIN

PROGRAMM

01
2023

März 2023 bis
September 2023

Nachhaltige Entwicklung Transformation auf dem Welterbe

Ausstellung zum Ruhrgebietsfußball
Mythos und Moderne spielen Doppelpass

Zollverein-Events
NEW NOW – Festival der
Digitalen Künste



Aufgrund einer geschlossenen Großveranstaltung bleibt Zollverein Schacht XII am 19. August für externe Gäste geschlossen. Der Zollverein-Park und die Kokerei sind normal zugänglich.

Inhalt

- 06 Titelgeschichte**
Mythos und Moderne spielen Doppelpass
 Das Deutsche Fußballmuseum und das Ruhr Museum präsentieren selten oder noch nie gezeigte Fußballfotos.



Fußballausstellung im „Land der 1.000 Derbys“



- 10 Ausstellung**
Gegen das Vergessen
 Mit „Sechzehn Objekte“ erinnern Stiftung Zollverein und der Freundeskreis Yad Vashem e. V. an den Holocaust.

- 18 Zollverein-Events**
NEW NOW Festival
 Die Mischanlage wird zum eindrucksvollen Ausstellungsraum für Digitale Künste.



- | | | |
|--|--|--|
| <p>4 Zollverein-News</p> <p>14 Auf dem Welterbe
Ein Blick hinter die Kulissen der ExtraSchicht</p> <p>16 Ausstellung
Das Ruhr Museum blickt zurück auf die Ruhrbesetzung vor 100 Jahren.</p> <p>20 Führungen auf Zollverein
Welche Führung passt für wen? Ein Überblick</p> <p>22 Highlights & Programm
Das Beste aus dem Programm für die kommenden Monate</p> | <p>27 Auf dem Welterbe
UNESCO-Welterbetag rückt Nachhaltigkeit in den Fokus.</p> <p>28 Natur auf dem Welterbe
Fotografie-Projekt „Wildes Ruhrgebiet“ präsentiert Naturaufnahmen zwischen Zeche und Kokerei.</p> <p>30 Auf dem Welterbe
Wie Zollverein plant, bis 2030 klimaneutral zu werden.</p> <p>32 Aus der Nachbarschaft
Der Zollverein-Steig bindet das Welterbe an das Essener Wanderwegenetz an.</p> | <p>34 Wirtschaftsstandort
Unter dem Doppelbock vertreibt das Atelier Schmuck-Produkt Kunsthandwerk.</p> <p>36 Auf dem Welterbe
Das Pixelprojekt auf Zollverein zeigt zeitgenössische Ruhrgebiets-Fotografie.</p> <p>38 Auf dem Welterbe
Schöne Aussichten für den Sommer auf Zollverein</p> |
|--|--|--|

Liebe Leserinnen und Leser,

Es ist fast zu schön, um wahr zu sein: Wir blicken auf eine Saison ohne Einschränkungen. Konzerte, Museumsbesuche und Führungen können ohne Regeln zur Eindämmung der Pandemie wahrgenommen, Großveranstaltungen wie die Extraschicht geplant werden. Und nach nur drei Monaten, in denen wir schweren Herzens an Montagen unsere Angebote ausgesetzt haben, um Energie zu sparen, sind wir so aufgestellt, dass ab April vorerst keine Schließungen mehr notwendig sind. Wir freuen uns, Ihnen zahlreiche Veranstaltungen und Angebote zu präsentieren, bei vielen geht es im wahren Wortsinn rund, denn der Fußball wird in den kommenden Monaten sehr präsent auf dem Welterbe sein. Dazu gehören die Ausstellung im Ruhr Museum „Mythos und Moderne“, ein pralles Begleitprogramm und natürlich werden Jung und Alt das Leder kicken – lassen Sie sich überraschen! Das Runde muss ins Eckige, derweil dürfen andere

Themen nicht in den Hintergrund treten. Das Thema Nachhaltigkeit ist am Zukunfts-Standort Zollverein längst in den Köpfen angekommen und spielt in vielen Bereichen eine Rolle, zum Beispiel am Welterbetag. Mit „Sechzehn Objekte“ zeigen wir in der Halle 8 eine Ausstellung mit Exponaten aus der Gedenkstätte Yad Vashem und nehmen einmal mehr unsere Verantwortung ernst, die Erinnerungskultur an die Verbrechen des Nationalsozialismus mitzugestalten.

Ihr**Prof. Dr. Hans-Peter Noll,
Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zollverein****Prof. Heinrich Theodor Grütter,
Vorstand der Stiftung Zollverein und
Direktor des Ruhr Museums**

ANZEIGE



**Weil Kultur
uns alle
inspiriert.**

Kultur fördern lässt Menschen daran teilhaben.

Diesem gesellschaftlichen Engagement fühlt sich die Sparkassen-Finanzgruppe seit jeher verpflichtet.

Das stärkt jeden Einzelnen – regional und bürgernah. Wir bringen mehr Neugier in unsere Gesellschaft.

Mehr Infos unter:
[sparkasse-essen.de](https://www.sparkasse-essen.de)

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse Essen



Ab geht die Post

Wer einen internationalen Standardbrief bis 20 Gramm besonders attraktiv mit 1,10 Euro frankieren möchte, kann das seit Anfang des Jahres mit der „UNESCO-Welterbe Zollverein“-Briefmarke tun. Das neue Briefmarkenmotiv der Reihe „Sehenswürdigkeiten in Deutschland“ mit einem Foto des Essener Fotografen Jochen Tack zeigt das Doppelbock-Fördergerüst und weitere Gebäude von Schacht XII. „Das UNESCO-Welterbe Zollverein als Briefmarke um die Welt geht, macht mich sehr stolz“, betont Prof. Dr. Hans-Peter Noll, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zollverein. Zollverein befindet sich als Briefmarkenmotiv – neben Schloss Neuschwanstein und der Insel Mainau – als besonders sehenswerter Ort in bester Gesellschaft. Die Briefmarke ist in ausgewählten Postfilialen oder im Online-Shop der Deutschen Post erhältlich: www.deutschepost.de/shop

Zollverein startet in die Saison

Auch wenn der Betrieb auf der „schönsten Zeche der Welt“ nie stillsteht, die offizielle Sommersaison-Eröffnung wird in diesem Jahr wieder ganz groß gefeiert. Am Sonntag, den 2. April 2023, von 10 bis 18 Uhr stehen abwechslungsreiche Kinder- und Familienangebote, spannende Führungen, interessante Ausstellungen und kreative Performances auf dem Programm. Ob Ruhr Museum, Denkmalpfad, Mitmachzeche, PACT Zollverein oder andere Programm-Highlights auf dem UNESCO-Welterbe: Fast alle Angebote sind kostenfrei. Um 12 Uhr eröffnet die Ausstellung „Wovon Maschinen träumen“ im Rundeindicker in der Kohlenwäsche. Ein Foodtruck, das Café PACT und die zahlreichen Zollverein-Gastronomen sorgen für das leibliche Wohl. Zum krönenden Tagesabschluss startet um 18 Uhr mit der WDR Big Band und Terri Lyne Carrington mit „Drummer Queen“ die Konzertsaison auf Zollverein. Das Konzert in der Halle 12 kostet 34 Euro (ermäßigt 27 Euro). Nähere Informationen gibt es hier: <https://auf-zollverein.de>



Impressum

Herausgeber

Markt1 Verlagsgesellschaft mbH
Freiheit 1, 45128 Essen
Fon: 0201 1095-195
E-Mail: info@markt1-verlag.de

Chefredaktion

Guido Schweiß-Gerwin

Redaktionsbeirat

Prof. Dr. Hans-Peter Noll

Redaktion

Hanna Lohmann, Stiftung Zollverein
Doreen Scholz, Stiftung Zollverein
Sarah Meyer-Dietrich, Markt1 Verlag

Nicole Nawrath, Markt1 Verlag

Art Direction

Maike Kawik
Tori Jasmin Schmidt

Fotonachweis

Titel: Stiftung Zollverein / Jochen Tack
Fotoarchiv Ruhr Museum / Marga Kingler (2); Stiftung Zollverein / Sven Lorenz (2, 5, 27); Stiftung Zollverein / Thomas Willemsen (2, 4, 10, 11, 12, 13, 25, 38); Stiftung Zollverein / Jochen Tack (4, 14, 15, 18, 20, 21, 22, 24, 30, 38); Rheinisches Bildarchiv Köln / Chargesheimer (6); VG Bild-Kunst, Bonn 2023 / Andreas Gursky (7); Markt1 / Sascha Michaelis (7);

Fotoarchiv Ruhr Museum / Willy van Heekern (8); Ruhr Museum / Christoph Sebastian (16, 37); Stiftung Zollverein / Dirk Rose (18, 19); Stefan Fabritz / Wildes Ruhrgebiet (24, 29); Karsten Schäfer / Wildes Ruhrgebiet (28); Benjamin Prüfer / Wildes Ruhrgebiet (29); Stiftung Zollverein / Hanna Lohmann (31); Sarah Boelke (31); Jochen Tack (33); Markt1 / Stefan Funke (34, 35); Fred Hüning (36)

Anzeigen

Bettina Walter
Fon: 0201 1095-100

Herstellung und Druck

WEISS-Druck, Monschau



Palace of Projects mit neuen Programm- Highlights

Seit über 20 Jahren werden im Palace of Projects im ehemaligen Salzlager der Kokerei begehbare Installationen und künstlerische Zukunftsvisionen des Künstlerpaares Ilya und Emilia Kabakov gezeigt. Mit der Wiederöffnung nach Sanierungsarbeiten zum 1. Mai 2023 startet erneut die Reihe einstündiger Impulsführungen, die an den Sonntagen 4. Juni, 2. Juli, 8. Oktober, 5. November und 3. Dezember jeweils um 11 Uhr stattfinden. Hierbei vermitteln Gästeführerinnen oder -führer kurz und impulsgebend erstes Wissen zu einigen der 61 Exponate und lassen den Gästen im Anschluss genug Zeit für die eigenen inspirierenden Erkundungen der Kunstwerke. Die Impulsführung kostet 3 Euro, zzgl. 4 Euro (ermäßigt 3 Euro) Eintritt.

Nähere Informationen zum Palace und den Führungen:
www.zollverein.de/kabakov



Unter dem Motto: „Mach doch mal Ideen! – du und (d)eine Gegenwart“ hat Dr. Sabine Sutter, Kunstpädagogin der Universität Duisburg-Essen, im Auftrag der Stiftung Zollverein drei Workshops konzipiert, in denen gemeinsam kreativ, spielerisch aber durchaus auch kritisch die Ideen und Utopien einer verbesserten Welt und eines verbesserten Ichs ausgearbeitet werden. Der offene Workshop im Rahmen des Internationalen Museumstages am 21. Mai um 14 Uhr ist für Menschen jeden Alters konzipiert. Am 2. Juli sind zur selben Zeit Gäste ab 65 Jahren auf die Kokerei geladen und am 5. November richtet sich der Kreativworkshop an junge Menschen zwischen 14 und 18 Jahren. Die Teilnahme an den Workshops ist kostenfrei.

Um Anmeldung für Führungen als auch Workshops wird unter besucherdienst@zollverein.de gebeten.

Förderfreudig

Seit 22 Jahren fördern die „Freunde Zollverein“ die Arbeit der Stiftung Zollverein. Die **Vorsitzende Dr. Anne Rauhut** berichtet.

Was ist die Aufgabe der „Freunde Zollverein“?

Der Förderverein unterstützt die Stiftung durch finanzielle Förderung zur Unterhaltung des Denkmals Zollverein, kultureller und künstlerischer Veranstaltungen sowie der Forschung und Lehre. Er ermöglicht die Teilhabe von benachteiligten Familien und den Bewohnern und Bewohnerinnen des Bezirkes Zollverein den freien Eintritt.

Können Sie persönliche Highlight-Projekte nennen?

Mittlerweile haben wir über 350 Projekte mit etwa 1,8 Millionen Euro unterstützt. Zum Beispiel den

Ausbau des Denkmalpfads Kokerei aus Mitteln der NRW Stiftung. Die Lesung von Carolin Emcke und Anke Engelke. Das Stone Techno Festival im letzten Jahr, das über Arte TV mit 250.00 Zugriffen gestreamt wurde. Und die Klassikkonzerte, das Zechenfest, die Diskussionsveranstaltung Tacheles. Wichtig finde ich auch die Arbeit mit Jugendlichen, etwa im Schulprojekt AkzeptANZ mit dem Aalto-Theater oder im Projekt Blickfeld Zollverein, bei dem Studierende der Folkwang Universität der Künste mit Jugendlichen das Welterbe fotografisch erkunden. Sie sehen, es fällt mir schwer, mich zu entscheiden ...

Und warum sollte man Mitglied werden?

Es gibt jedes Jahr eine Clubveranstaltung, Exklusivführungen und Mitglieder bekommen 20 Prozent Rabatt auf alle Veranstaltungen und Ausstellungen von Stiftung Zollverein und Ruhr Museum. Nicht zuletzt ist es eine besondere Ehre, ein Welterbe zu unterstützen.

www.freunde-zollverein.de

Mythos und Moderne spielen Doppelpass

Das Deutsche Fußballmuseum und das Ruhr Museum zeigen ab 8. Mai gemeinsam die Sonderausstellung „Mythos und Moderne. Fußball im Ruhrgebiet“ auf der 12-Meter-Ebene des Ruhr Museums. Mehr als 450 selten oder noch nie gezeigte Fußballfotos sind zu sehen – nicht nur für Fußballfans.

Text: Guido Schweiß-Gerwin



Fußballspiel vor Industriekulisse, Ruhrgebiet 1957. Foto: Chargesheimer/© Rheinisches Bildarchiv Köln



Andreas Gursky, Dortmund, 2009.
Foto: Andreas Gursky/VG Bild-Kunst, Bonn 2023



Freuen sich auf die Fußball-EM 2024: Prof. Heinrich Theodor Grütter (links), Direktor des Ruhr Museums und Vorstand der Stiftung Zollverein sowie Manuel Neukirchner, Direktor des Deutschen Fußballmuseums in Dortmund

Die Fußball-Europameisterschaft findet im kommenden Jahr in Deutschland statt. „Gelsenkirchen und Dortmund zählen zu den Spielorten der EM 2024, da ist es naheliegend, die Fußballkultur im Ruhrgebiet, die für die Menschen hier prägend ist, genauer zu betrachten“, erzählt Manuel Neukirchner, Direktor des Deutschen Fußballmuseums in Dortmund. Ruhr Museums-Direktor Prof. Heinrich Theodor Grütter trägt als Leiter des großen Regionalmuseums des Ruhrgebiets die Idee zu einer Fußballausstellung schon länger mit sich herum. „Mitarbeitern ist aufgefallen, dass wir einen sehr großen Schatz an Fußballmotiven, insbesondere vor Industriekulisse, haben“, sagt er. „Insgesamt besitzt das Ruhr Museum bis zu 60.000 Fotos zur Fußballkultur im Ruhrgebiet in seiner Sammlung.“ Die beiden Museumsdirektoren kennen und schätzen sich, können aber rückblickend nicht mehr sagen, wer zuerst zum Hörer griff, um den anderen nach einer Kooperation zu fragen. „Es ist eine glückliche Fügung“, sagt Manuel Neukirchner. „Es ist eine interdisziplinäre Kooperation zwischen Historiker und Fußballkenner zur Vernetzung der Fußballkultur.“ Prof. Heinrich Theodor Grütter ergänzt: „Mit dieser populären Herangehensweise an Geschichte durch Fußball werden die Historie des Ruhrgebiets und der Ruhrgebietsfußball, der den Wandel der Gesellschaft in einer besonderen Art widerspiegelt, vereint. Der Ruhrgebietsfußball ist ein wesentliches gesellschaftliches und kulturelles Element für das Verständnis der Region.“

11 Themengebiete

Für die ab 8. Mai startende Ausstellung „Mythos und Moderne. Fußball im Ruhrgebiet“ haben die beiden mit ihrem Team mehr als 450 selten oder noch nie gezeigte Fußballfotos ausgewählt, die auf der 12-Meter-Ebene des Ruhr Museums gezeigt werden. Zunächst bestand die Idee, den Mythos Fußball im Ruhr Museum und die Moderne im Deutschen Fußballmuseum zu präsentieren. Letztlich aber fiel die Entscheidung, das Gestern und Heute nicht zu trennen. „Wir spiegeln die Themen in der Vergangenheit und der Moderne, sie gehören zusammen“, erklärt Prof. Heinrich Theodor Grütter. „Im übertragenen Sinne spielen Mythos und Moderne Doppelpass“, flankiert Manuel Neukirchner den Gedanken. „Wir zeigen ein starkes Stück Ruhrgebiet in fantastischen Bildern.“

Die Ausstellung ist – wie könnte es anders sein – in 11 Themengebiete gegliedert. „Dabei zeigen wir den ganzen Kosmos des Fußballs“, so Manuel Neukirchner weiter. Neben reinen Fußballthemen wie historischen Spielszenen geht es beispielsweise auch um die Wege zum Stadion und vieles mehr. „Die Fankultur lebt von Erinnerungen“, sagt Neukirchner. Diesen Aspekt hält auch Prof. Heinrich Theodor Grütter für entscheidend: „Jeder erinnert sich an bestimmte Szenen und Situationen, die man gesehen hat oder die man selbst beim Fußball erlebt hat.“ So wird Vergangenheit wieder lebendig und Teil unserer Gegenwart.



Fußballspiel des TSV August-Thyssen-Hütte Hamborn vor der August Thyssen-Hütte, Duisburg, 1937/38. Foto: Willy van Heekern/Fotoarchiv Ruhr Museum

Fußball und Fotografie

Grundlage dieses Transfers von Geschichte in die Gegenwart sind die ausgewählten Fotos. „Wir zeigen eine Fotoausstellung mit dynamischer, reportagiger Sportfotografie“, sagt Prof. Heinrich Theodor Grütter. „Die Reportagefotografie kann heute mit damals, als die Fotografen noch neben den Torpfosten standen, nicht mithalten“, meint Manuel Neukirchner. Er hält die Nähe der Fotografen zu den Spielern und Zuschauern für ausschlaggebend, um eine Stimmung einzufangen. „Die Fotoästhetik ist heute eine andere.“ „Mein Lieblingsmotiv ist ein Werk von Chargesheimer aus dem Jahr 1957. Es zeigt ein Fußballspiel direkt neben einem Werk“, sagt Manuel Neukirchner. Auch der Historiker Grütter schätzt vor allem die Motive, bei denen Fußball und Industriekultur miteinander verschmelzen. Die Ausstellung präsentiert aber auch moderne Fotografie wie das Werk von Andreas Gursky von der Gelben Wand. Das Bild mit dem Titel „Dortmund“, eine aufwendige Fotomontage im Format 3 mal 2,15 Meter, hatte er 2009 aufgenommen. Gurskys Werk „Rhein II“ gilt als teuerste Fotografie weltweit, die jemals versteigert wurde – für über 4,3 Mio. Dollar.

Neben dem Platz

Dank eines umfangreichen Begleitprogramms dreht sich in Dortmund und Essen auch außerhalb der großen Sonderausstellung alles um das runde Leder. Das Deutsche Fußballmuseum, die Stiftung Zollverein und das Ruhr Museum veranstalten u. a. Fußballquize und Fantalks, Soccer Golf und Kleinfeldturnier, Film- und Vortragsreihen, Führungen und Ausstellungsgespräche, Theater- sowie Kabarettveranstaltungen. Auch das Open-Air-Kino und die ExtraSchicht auf

Zollverein widmen sich dem Thema Fußball. Ebenso sind Gesangsabende und Exkursionen geplant. Insgesamt umfasst das Programm mehr als 100 Veranstaltungen.

Mythos und Moderne. Fußball im Ruhrgebiet

Ausstellung

Zeit: 08.05.2023–04.02.2024,
täglich 10 bis 18 Uhr

Ort: Ruhr Museum

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 7 Euro, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Schülerinnen, Schüler und Studierende unter 25 Jahren frei

Öffentliche Führungen

Zeit: 08.05.2023–04.02.2024, jeden ersten und dritten Sonntag im Monat 12 Uhr

Treffpunkt: Ruhr Museum

Teilnahme: 5 Euro zzgl. Eintritt, Kinder und Jugendliche 3 Euro

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet mit Themenführungen für unterschiedliche Zielgruppen, Diskussions- und Vortragsreihen, Filmabenden, Exkursionen und einem Basiccamp für Fußball begeisterte Jungen und Mädchen von 5 bis 15 Jahren.

Weitere Informationen und Buchungen

Besucherdienst Ruhr Museum

0201 24681-444

besucherdienst@ruhrmuseum.de

www.ruhrmuseum.de/fussball



RUbug-Festival - Panorama des Leids: Adnan Kazim (Herten) malt mit farbenfrohem, lebhaft-beschwingtem Stil seine von Krisen und Krieg geprägte Biografie. © Susan Fankhänel

„Wir machen Wandel erlebbar“

Seit der ersten ExtraSchicht im Jahr 2001 ist die RAG Montan Immobilien fester Partner der Nacht der Industriekultur; das UNESCO-Welterbe Zollverein als Unternehmenssitz ist seit jeher ein zentraler Spielort. Geschäftsführerin Sandra Nierfeld erklärt, warum diese Kooperation für das perfekte Zusammenspiel von Kreativität und wirtschaftlichen Zukunftsvisionen für die Region steht.



Frau Nierfeld, was verbindet die RAG Montan Immobilien mit der ExtraSchicht?

Sandra Nierfeld: Unsere Aufgabe besteht seit mehr als 45 Jahren darin, ehemalige Bergwerksflächen zu revitali-

sieren und zu transformieren. Zur ExtraSchicht machen wir gemeinsam mit der Ruhr Tourismus GmbH diesen Wandel sicht- und vor allem erlebbar; zugleich bieten wir Kulturschaffenden mit unseren Standorten eine außergewöhnliche Bühne.

In dieser Antwort klingt mehr mit als reine Verpflichtung.

Sandra Nierfeld: Diese Aufgabe ist uns ein großes Anliegen. Unser Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft im Konzernverbund der RAG und damit fest mit der Tradition des Bergbaus verbunden. Ein Ver-

mächtnis, das wir erhalten wollen. Und zwar durch die Schaffung neuer Quartiere, die die Bereiche Wirtschaft, Wohnen, Leben und Nachhaltigkeit zusammendenken, in denen aber vielfach auch Kultur und Kreativität eine große Rolle spielen.

Zur ExtraSchicht am 24. Juni nutzen Sie erstmals die Neue Zeche Westerholt in Gelsenkirchen. Steckt die nicht mitten im Rückbau?

Sandra Nierfeld: Genau das macht den Charme der ExtraSchicht aus: Hier werden Orte, die sich mitten im Wandel befinden, zugänglich für die Menschen. Dass die Zeche Westerholt auch im Transformationsprozess genau das leisten kann, hat sie 2022 bereits mit dem RUbug-Festival für urbane Kunst bewiesen. Zollverein ist im Vergleich dazu ein alter Hase in Sachen Events. Aber beide Orte haben ihren ganz eigenen Reiz, beide zeigen unterschiedliche Stadien des Wandels auf. Das ist typisch ExtraSchicht. Und das begeistert uns und das Publikum seit 22 Jahren.

Gegen das Vergessen

Die Stiftung Zollverein und der Freundeskreis Yad Vashem e. V. zeigen bis Ende Mai die Ausstellung „Sechzehn Objekte“, die auf besondere Art an das jüdische Leben in Deutschland vor und während des Holocaust erinnert. **Text:** Sarah Meyer-Dietrich



Eine Abendtasche, filigran aus Metall gearbeitet. So schön, dass man sie nicht übersehen kann. Schon gar nicht hier, in Halle 8 auf Zollverein. Die Tasche ist Teil der Ausstellung „Sechzehn Objekte“, die die Stiftung Zollverein und der Freundeskreis Yad Vashem e.V. anlässlich des 70-jährigen Bestehens der internationalen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem noch bis Ende Mai zeigen. Zuvor war die Ausstellung im Deutschen Bundestag in Berlin zu sehen. Alle sechzehn Objekte stammen aus der Sammlung von Yad Vashem und waren Teil des jüdischen Lebens in Deutschland.

Ein Objekt für jedes Bundesland

„Wir zeigen für jedes Bundesland ein Objekt“, erzählt Ruth Ur, Kuratorin der Ausstellung und Direktorin der Deutschland-Repräsentanz von Yad Vashem. „Damit jeder Mensch in Deutschland sich mit einbezogen fühlt.“ Alle sechzehn Objekte waren Alltagsgegenstände und wären es geblieben, wenn dieser Alltag nicht jäh zerstört worden wäre durch den Holocaust. Wie im Fall von Jenni und Hermann Bachrach aus Essen. Nach dem Novemberpogrom schickten sie ihre Adoptivtochter Eva nach England. Sie selbst konnten nicht flüchten. Stattdessen: Deportation und Tod. 1952 übergab Hermanns Anwalt Eva persönliche Gegenstände ihrer Adoptiveltern. Darunter Jennis Abendtäschchen. Soweit die Eckdaten. Die ihre Schlagkraft entfalten, wenn wir uns die Menschen vorstellen, die dahinterstehen.

Da ist Anneliese Dreifuss, die mit Schwester und Vater ins Exil in die Vereinigten Staaten ging. Im Gepäck eine Miniatur-Küche. Da ist Lilo Ermann, die als Jugendliche in Auschwitz ermordet wurde und ein Poesiealbum hinterließ, bewahrt von ihrem Großvater, der den Holocaust überlebte. Da ist Familie Margulies, die einen Sohn im Holocaust verlor und nach Israel floh – im Schiffscontainer mit Habseligkeiten auch ein Klavier. Da ist Anneliese Borinski, die dem Jugendbund „Maccabi Hatzair“ angehörte. 1939 versammelten sich die Mitglieder des Bundes und zerschnitten dessen Fahne in zwölf Teile. Das Versprechen: Nach dem Krieg wollten sie sich in Israel wiedersehen und die Fahne zusammensetzen. Anneliese wurde nach Auschwitz deportiert. Auf dem Todesmarsch im Januar 1945 gelang ihr die Flucht.

Kuratorin Ruth Ur und Projektleiter Lukas Geck



Während des Novemberpogroms 1938 wurde die Synagoge, aus der diese Rimoni für eine Thorarolle stammt, niedergebrannt und geplündert.



Das Fahnenfragment trug sie immer bei sich. Da sind Bertha und Jakob Weinschenk, Karoline Süß, Marion Feiner, Lore Stern, Familie Laufmann, Sigi Rapaport, Hermann Zondek, Selma Velleman, Leon Daniel Cohen, Josef Wolf, da ist das Ehepaar Arthur und Rosi Posner. „Dass die Familien der Besitzer – wenn es sie gibt – erlauben, dass die Objekte nun nach Deutschland zurückkehren, ist sehr großzügig“, sagt Ruth Ur. „Und es zeigt: Wir wollen uns mit den Menschen in Deutschland verbinden.“

Wie Stolpersteine

Da sind sechzehn Geschichten. Sechzehn Geschichten von viel zu vielen. Geschichten von Flucht, Exil, Deportation und Mord. Manchmal sind nur wenige Eckdaten bekannt. Zum Beispiel im Falle des Koffers, auf den die Besitzerin Selma Velleman ihren Namen, ihr Geburtsdatum und den Namen der Stadt schrieb, in der sie lebte: Bremen. Der Koffer wurde viele Jahre nach dem Krieg in Berlin gefunden. Recherchen in den Archiven von Yad Vashem ergaben, dass Selma an ihrem 66. Geburtstag aus dem Altersheim abgeholt und nach Theresienstadt deportiert wurde. Dass sie zwei Monate später im Vernichtungslager Treblinka ermordet wurde.

Seine Funktion für die Ausstellung erfüllt der Koffer auch ohne mehr Hintergrundwissen. Die Objekte funktionieren wie Stolpersteine. Sie machen aufmerksam und irritieren. Ruth Ur war es wichtig, eine sehr visuelle Ausstellung zu konzipieren: „Sie sollte schön aussehen, um die Aufmerksamkeit der Menschen zu wecken, ihre Neugier. Die Erinnerungskultur in Deutschland leidet

Im Kontrast zur schrecklichen Geschichte, für die es steht:
das Abendtäschchen von Jenni Bachrach



12

unter der alten Sprache. Es gibt oft viel Text und alte Dokumentarfotos. ‚Sechzehn Objekte‘ soll minimalistisch und schlicht sein und ohne Emotionen daherkommen. Die Besucherinnen und Besucher sollen nicht gezwungen sein, ein bestimmtes Gefühl zu haben, sondern Platz für ihre eigenen Gefühle haben.“

Teil des deutschen Lebens

Hinter jedem der Objekte ist ein großformatiges Foto zu sehen, das zeigt, wie der Ort, an dem die Gegenstände früher zu finden waren, heute aussieht. „So schlägt die Ausstellung eine Brücke zwischen damals und heute“, erklärt Ruth Ur, „zwischen den Betrachtenden und ihrem Heimatort. Bei einer Führung sagte mir eine Frau: ‚Ist das auf dem Bild die Breite Straße in Hamburg? Da bin ich aufgewachsen.‘“ Ergänzt werden die Objekte außerdem durch wenige Dokumente ihrer Besitzerinnen und Besitzer. Vor allem durch Fotos. Fotos von Menschen, die Klavier geübt und mit Puppen gespielt haben. Die gelacht und geweint, geliebt und gelebt haben. Stellen wir uns vor: Das hätte das Klavier unseres Vaters sein können. Die Puppe unseres Kindes. Die Abendtasche unserer Mutter. Das Poesiealbum unserer Enkelin. Denn die Objekte waren nicht nur Teil des jüdischen, sondern eben auch des deutschen Lebens. „Die Menschen spüren: Das ist unsere Geschichte“, sagt Ruth Ur.

16 Objekte, darunter dieses Klavier, kehren für die Ausstellung erstmals nach Deutschland zurück.





Tagebuch von Marion Feiner, in dem sie ihr Leben von 1935 bis zu ihrer Ausreise aus Deutschland festhielt

„Sechzehn Objekte“ ist nicht die erste Ausstellung von Yad Vashem mit der Stiftung Zollverein. 2020 zeigte „SURVIVORS“ Porträts von 75 Shoah-Überlebenden. Inzwischen sind viele davon gestorben. „Wir befinden uns in einer Zeit des Übergangs“, sagt Ruth Ur. „Es wird nicht mehr lange dauern, bis alle Zeitzeuginnen und Zeitzeugen der Shoah gestorben sind. Wir müssen neue Wege erarbeiten, ihre Geschichten lebendig zu halten. Bei ‚Sechzehn Objekte‘ stehen die Objekte stellvertretend für die Überlebenden. Wie dieses Abendtäschchen. Es wirkt so fragil, so kultiviert. Es weckt Assoziationen mit Bällen, Theater, Konzerten, im Kontrast zu der schrecklichen Geschichte, für das es in der Ausstellung steht.“ An Familie Bachrach erinnert in Essen übrigens auch ein Stolperstein. Vor dem Haus Nummer 14 in der Moorenstraße. Wo Jenni Bachrach manches Mal über die Pflastersteine flaniert sein mag – ihr Täschchen fest in der Hand.



Ausstellung

Zeit: bis 29.05.2023, täglich 10 bis 18 Uhr
Ort: Halle 8
Eintritt: frei

Öffentliche Führungen

bis 29.05.2023, jeden Donnerstag 16.30 Uhr und jeden Samstag 14.30 Uhr, die Ausstellungsmacherinnen und -macher führen: Sonntag, 02. und 30.04. sowie 14.05.2023, 13 Uhr. Die Führung am 14.05. findet in englischer Sprache statt.
Treffpunkt: Halle 8, Teilnahme kostenlos

Weitere Informationen und Buchungen

Besucherdienst Stiftung Zollverein
 0201 246810
besucherdienst@zollverein.de
www.zollverein.de/16-objekte



Einen Kurzfilm zur Ausstellung mit Kommentaren von Ruth Ur und anderen Beteiligten finden Sie hier.



Zur **ExtraSchicht** wird das Welterbe jedes Jahr neu illuminiert und in Szene gesetzt.

ExtraSchicht – hinter den Kulissen

Seit über 20 Jahren ist Zollverein Spielort der ExtraSchicht. Es gehört viel Arbeit dazu, das Welterbe immer wieder neu in Szene zu setzen. Text: Sarah Meyer-Dietrich

Was hat Fußball mit Kultur zu tun? „Jede Menge“, sagt Bernward Schilke. „Fußball ist ein wichtiger Aspekt der Alltagskultur. Viele verbringen einen großen Teil ihrer Kindheit auf Bolzplätzen. Und da gibt es die Vereinskultur, die Fankultur, die Fußballhasser.“ Schilke muss es wissen. Er ist Projektleiter der ExtraSchicht auf Zollverein. Und die dreht sich in diesem Jahr rund ums Thema. Passend zur Ausstellung „Mythos und Moderne. Fußball im Ruhrgebiet“ im Ruhr Museum.

Mehr als ein Bühnenprogramm

Seit 2001 gibt es die ExtraSchicht. Viel Herzblut ist auf Zollverein seitdem in die Veranstaltung geflossen. Und viel Arbeit. „Man unterschätzt leicht den Aufwand, der hinter diesem Abend steckt“, sagt Christof Wolf, Kulturreferent der Stiftung Zollverein. Er und Schilke entwickeln gemeinsam das Programm. „Es ist in kleinen Häppchen und Schleifen gedacht“, erklärt Wolf. Denn die Besucherinnen und Besucher wechseln bei der ExtraSchicht zwischen Spielorten in

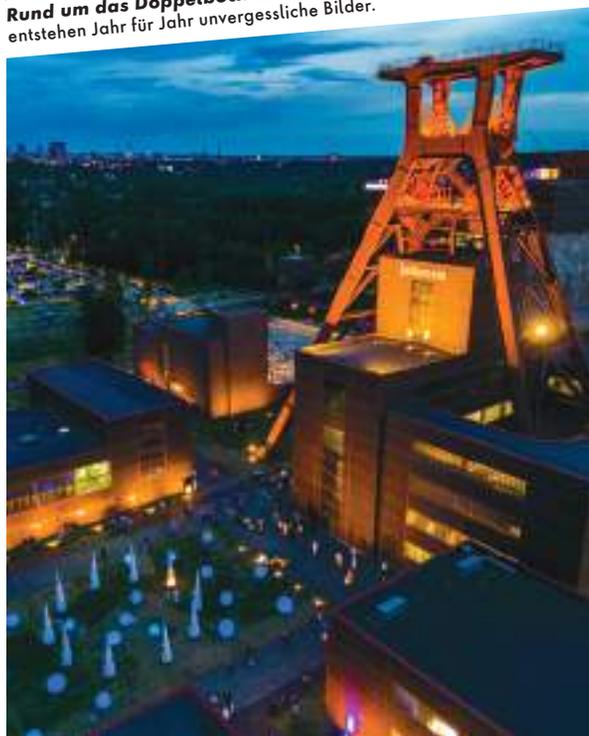
verschiedenen Ruhrgebietsstädten. Auch auf Zollverein selbst bleiben sie in Bewegung. „Der Spielort ist groß“, sagt Schilke. „Schacht XII, die Kokerei, die Folkwang-Uni, PACT Zollverein, der Zollverein-Park. Wir müssen mehr bieten als ein Bühnenprogramm.“

So entstehen besondere Ideen. Wie die von Georg Traber, der sich 2017 auf einem Bollerwagen von Besucherinnen und Besuchern über das Gelände ziehen ließ und dabei Texte vorlas. Ohnehin werden die Gäste der ExtraSchicht häufig Teil der Inszenierungen.

Hauptdarstellerin des Abends ist und bleibt aber die Industriekultur – immer wieder neu in Szene gesetzt. „Vor 20 Jahren war die Idee der ExtraSchicht, die Industrieanlagen überhaupt erst zu entdecken“, erklärt Wolf.

„Heute ist die Herausforderung, dass viele Menschen Zollverein längst kennen.“ So beeindruckend das prominente Doppelbock-Fördergerüst der Zeche auch ist: Das Wahrzeichen der Region lässt sich nun einmal nicht variieren. „Das können wir nicht mal größer, mal kleiner, mal auf dem Kopf stehend präsentieren“, sagt Schilke, der unterstützt von vielen, vielen helfenden Händen verantwortlich ist für die Umsetzung der ExtraSchicht, lachend.

Rund um das Doppelbock-Ensemble
entstehen Jahr für Jahr unvergessliche Bilder.



Unvergessliche Bilder

Stattdessen schaffen die beiden rund um das Doppelbock-Ensemble Jahr für Jahr unvergessliche Bilder. Und erfinden so die ExtraSchicht immer wieder neu. „In 20 Jahren ExtraSchicht sind viele Bilder entstanden, die sich in den Köpfen der Menschen gefestigt haben“, so Schilke. Wie die illuminierten fünf Meter hohen Blumen, die 2012 im Ehrenhof erblühten.

„Natürlich können wir dabei nicht immer wieder auf höher, schneller, weiter setzen“, sagt Schilke. Aber es geht auch anders. „Neue richtungsweisende Ideen sind gefragt, schon vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit“, so Schilke. „Was lässt sich mit einfachen Mitteln erreichen? So könnte man die Menschen zum Beispiel auffordern, mit Stirnlampe zur ExtraSchicht zu kommen und selbst Teil einer Lichtinszenierung der besonderen Art zu werden, statt auf herkömmliche Illumination zu setzen. Wenn sich Besucherinnen und Besucher aktiv miteinbringen und die verschiedenen Programmpunkte individuell erleben – dann erhalten sie ein besonderes und persönliches ExtraSchicht-Erlebnis.“

Auch 2023 können sich die Gäste wieder darauf freuen, selbst Teil der Inszenierung auf Zollverein zu werden. Und auf unvergessliche Eindrücke, die noch nachklingen werden, wenn Schilke und Wolf schon längst am Programm für 2024 feilen. Denn, um beim Überthema Fußball zu bleiben: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Und nach der ExtraSchicht ist eben auch vor der ExtraSchicht.

Zeit: 24.06.2023, 18 bis 02 Uhr
Ort: Gesamtes Welterbe-Gelände
Eintritt: Vorverkaufsticket 20 Euro, ermäßigt 16 Euro, Frühbucherticket 14 Euro, Abendkassenticket 24 Euro, Spielortticket 14 Euro, Ticket mit der Ruhrtopcard 10 Euro

Weitere Informationen und Ticket-Hotline
 01806 181650 (0,20 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, max. 0,60 Euro aus dem Mobilfunknetz)
www.extraschicht.de
www.zollverein.de/extraschicht



Mit etwa 200 Exponaten dokumentiert die Ausstellung die Jahre bis zum Abmarsch der Soldaten 1925.

100 Jahre Ruhrbesetzung

Eine Sonderausstellung im Ruhr Museum beleuchtet die Zeit der Ruhrbesetzung. Anhand von 200 Objekten, Fotos, Dokumenten und seltenen Filmaufnahmen erzählt sie ein prägendes Kapitel Ruhrgebietsgeschichte – vergangen und doch hochaktuell.

Text: Sarah Meyer-Dietrich

Im Januar 1923 marschierten französische und belgische Besatzer ins Ruhrgebiet ein. Der Grund: Deutschland war mit den Reparationsleistungen aus dem Ersten Weltkrieg in Verzug. Zu den Reparationsgütern zählten Kohle und Koks. Schon das macht die Sonderausstellung „Hände weg vom Ruhrgebiet!“, die bis Ende August im Ruhr Museum zu sehen ist, auf traurige Art aktuell: Spielt der Zugang zu Rohstoffen in internationalen Konflikten doch nach wie vor oft eine zentrale Rolle.

Mit etwa 200 Exponaten von über 50 Leihgebern dokumentiert die Ausstellung die Ruhrbesetzung bis zum Abmarsch der Soldaten im Jahr 1925. Eine Zeit, in der das Ruhrgebiet überhaupt erst begann, ein Selbstbewusstsein zu entwickeln: „Die Ausstellung zeigt eine Leidenszeit des Ruhrgebiets, aber auch den Moment in der Geschichte, in dem das Ruhrgebiet als eine einheitliche Region entstand“, erklärt Professor Heinrich Theodor Grütter, Ausstellungsleiter und Direktor des Ruhr Museums. „Von Duisburg bis Dortmund bildete sich ein lager- und vor allem ein klassenübergreifendes Solidaritätsgefühl.“

Klima von Spaltung, Hass und Kampf

Die Exponate erzählen von Angst und Gewalt, von Grenz- und Ausgangssperren, Straßenkontrollen und Verhaftungen. Ausgestellt sind Waffen, Uniformen, die Fotografie eines Soldaten, der ein Gewehr auf einen Passanten richtet. Und das Foto eines Trauerzugs für die Opfer des „blutigen Karsamstags“. 13 Arbeiter waren an diesem Tag bei einem Zwischenfall vor der Zentralverwaltung der Essener Krupp-Werke getötet wurden. 13 von geschätzt insgesamt über 130 Zivilisten, die bei Auseinandersetzungen mit Besatzersoldaten starben.

Die Exponate erzählen aber auch vom Fehlverhalten der deutschen Reichsregierung, die den Boden überhaupt erst bestellte für ein Klima von Spaltung, Hass und Kampf. Zwei Tage nach dem Einmarsch der Soldaten rief Reichskanzler Wilhelm Cuno zum passiven Widerstand auf. Arbeiter, Angestellte und Beamte legten die Arbeit nieder. Geschäfte und Lokale blieben geschlossen. Die Folge: Arbeitslosigkeit und Hunger. Zusätzlich verstärkt durch eine Hyperinflation, in der die Ausstellung symbolisiert durch einen 5-Milliarden-Mark-Schein, der bei manch einem ganz aktuelle Ängste schüren mag. Um den Widerstand zu finanzieren, musste viel Geld gedruckt werden.

Nicht ohne Folgen

Die Exponate verschweigen nicht die schwierige Situation der Soldaten. Postkarten dokumentieren die Korrespondenzen in die Heimat. Diverse Dokumente zeugen vom Propagandakrieg der Reichsregierung gegen die Besatzer. „Die Plakate und Flugblätter vor allem von deutscher Seite zeugen von einem Rassismus und Chauvinismus und einer Verrohung der Sprache, wie man sie heute nicht mehr für möglich hält“, konstatiert Professor Grütter. Da ist das titelgebende Plakat „Hände weg vom Ruhrgebiet!“, auf dem Marianne, Sinnbild der französischen Nation, nach dem industriellen Herzen Deutschlands greift. Und da sind rassistische Darstellungen von Kolonialsoldaten, die man fälschlicherweise der massenhaften Vergewaltigung von Frauen bezichtigte. Die rassistischen Narrative wurden durch den Propagandapararat der NS-Zeit fortgeschrieben. Und blieben so nicht ohne fatale Folgen. Weit über den Abmarsch der Besatzer und weit über die Grenzen des Ruhrgebiets hinaus.



Stadtnatur in Essen entdecken!

Hände weg vom Ruhrgebiet! Die Ruhrbesetzung 1923–1925

Ausstellung

Zeit: bis 27.08.2023, täglich 10 bis 18 Uhr
Ort: Ruhr Museum
Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Schülerinnen, Schüler und Studierende unter 25 Jahren frei

Öffentliche Führungen

Zeit: bis 27.08.2023, jeden zweiten Sonntag im Monat 15 Uhr

Treffpunkt: Ruhr Museum

Teilnahme: 5 Euro zzgl. Eintritt, Kinder und Jugendliche 3 Euro

Begleitend zur Ausstellung finden weitere Führungen für unterschiedliche Zielgruppen sowie eine Podiumsdiskussion am 20.06.2023 um 18 Uhr zum Thema „Passiver Widerstand als Option? Zur Aktualität der Ruhrbesetzung“ statt.

Weitere Informationen und Buchungen

Besucherdienst Ruhr Museum
0201 24681-444

besucherdienst@ruhrmuseum.de

www.ruhrmuseum.de/ruhrbesetzung

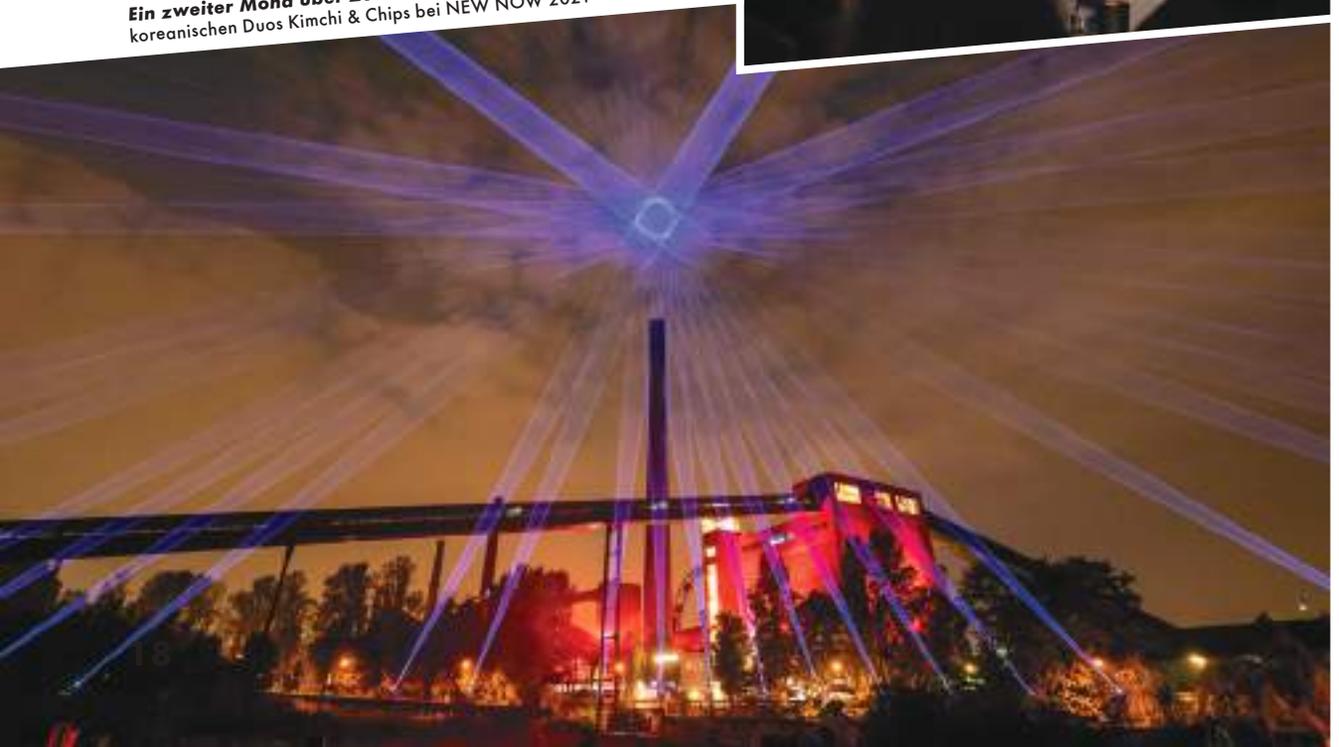
NaturLinie 105

Erste Einblicke: NEW NOW Festival für Digitale Künste

Zum zweiten Mal verwandelt das NEW NOW Festival vom 1. Juni bis zum 6. August 2023 die Mischanlage auf der Kokerei des Welterbes Zollverein in einen eindrucksvollen Ausstellungsraum für Digitale Künste. Im Vorfeld hatten Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, die internationalen Künstlerinnen und Künstler, die für das Festival neue Kunstprojekte entwickeln, kennenzulernen. **Text:** Nicole Nawrath

Ein zweiter Mond über Zollverein: „Another Moon“ des koreanischen Duos Kimchi & Chips bei NEW NOW 2021

Bei „Talks & Drinks“: Jasmin Grimm, Künstlerische Leitung NEW NOW (li.) mit dem Künstler:innenduo Rütten & Stolzer



Auf Tuchfühlung mit der Technik:
Roboterhunde des Künstlerduos AATB
begrüßen die Besucherinnen und Besucher
in der Mischanlage der Kokerei.

In der Mischanlage auf der Kokerei des UNESCO-Welterbes Zollverein startet am 1. Juni die Ausstellung des NEW NOW Festivals, begleitet von immersiven Sound-Performances, einer Konferenz und Veranstaltungen in der Metropolregion Rhein-Ruhr. Unter dem Titel „Hypernatural Forces“ widmet sich das Festival in seiner zweiten Ausgabe den Kräften und Gegenkräften der Natur und des Digitalen, die unsere Gegenwart nachdrücklich prägen. „Mit der zweiten Edition von NEW NOW wollen wir Science-Fiction zurück auf Zollverein holen. Zollverein war ein Maschinentraum, die größte und modernste Zeche der Welt. Und diese Visionen wollen wir künstlerisch mit digitalen Technologien neu erforschen lassen. Wir bewegen uns zwischen Realität und Simulation, angetrieben von den Kräften des Orts selbst“, beschreibt Jasmin Grimm, Künstlerische Leitung, die thematischen Leitgedanken des Festivals.

Flora und Fauna von Künstlicher Intelligenz kreiert

Mit u. a. AATB, Eva Papamargariti und Haha Wang wurden sieben internationale Künstlerinnen und Künstler eingeladen, über einen Residenzzeitraum von sieben Monaten Arbeiten für die Ausstellung zu entwickeln. Der Künstler Daniel Franke untersucht KI-generierte Bildproduktion anhand von Bergbau-Motiven, während die türkisch-amerikanische Künstlerin Pinar Yoldaş sich mit dem „Kuschelhormon“ Oxytocin in einer 3D-gedruckten Installation befasst. Die kanadische Künstlerin Sabrina Ratté lässt Landschaften entstehen, in denen elektronischer Schrott mit neuartigen Pflanzen verwächst. Das Künstler:innenduo Jana Kerima Stolzer & Lex Rütten aus Dortmund realisiert seit 2016 multimediale Bühnenhafte Installationen und Performances. „Wir befassen uns für NEW NOW mit dem Dreieck aus Natur, Mensch und Maschine. Wir fragen: Wie können Symbiosen zwischen uns Menschen, Natur und nicht-menschlichen Lebewesen und Organismen in der Zukunft aussehen?“, erklärt Jana Kerima Stolzer und ergänzt: „Auf dem Festival zeigen wir eine Oper in drei Akten, inspiriert von den Pionierpflanzen der Industrienatur, die über ihre Herkunft und ihre Schnittstellen zur Industrialisierung singen.“



Gratwanderung zwischen Realität und Simulation

Erstmals fand das Festival 2021 statt und begeisterte trotz strenger Pandemieauflagen etliche Besucherinnen und Besucher – etwa mit der solarbetriebenen Außeninstallation „Another Moon“, die über Zollverein einen zweiten Mond erstrahlen ließ. NEW NOW verspricht nun eine aufregende Fortsetzung. „Die Zuschauerinnen und Zuschauer dürfen gespannt sein, was sie auf der Kokerei Zollverein erwartet. Sie werden zum Beispiel von einem Rudel interagierender Roboterhunde begrüßt. Auf der nächsten Ebene der Mischanlage darf sich das Publikum die Blüten des Künstler:innenduos Stolze & Rütten über den Kopf stülpen, um sich von einer Pflanzenoper verzaubern zu lassen. Eine Ameisenfarm in einer 3D-gedruckten Skulptur zeigt künstlerisch die Selbstorganisation von Ameisen. Die erste Ausgabe von NEW NOW lief zwei Wochen, jetzt ist die Ausstellung zwei Monate zu erleben. Wir freuen uns auf neugierige Besucherinnen und Besucher“, so Jasmin Grimm voller Vorfreude.

Zeit: 01.06., 18 Uhr, 02.06. bis 06.08.2023,
Mo-Fr 13 bis 20 Uhr, Sa-So 12 bis 20 Uhr
Ort: Mischanlage
Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 7 Euro, Kinder und
Jugendliche unter 18 Jahren sowie
Schülerinnen, Schüler und Studierende
unter 25 Jahren frei

Weitere Informationen
Besucherdienst Stiftung Zollverein
0201 246810
besucherdienst@zollverein.de
www.newnow-festival.com



Führungen auf Zollverein

Zollverein, das war nie nur das beeindruckende Gebäudeensemble, waren nie nur Kohle und Koks, sondern immer auch die Menschen. Bis zur Schließung der Zeche haben hier viele Tausend Bergleute und Koker gearbeitet. Heute sind neben den auf dem Welterbe Beschäftigten vor allem jede Menge Gäste unterwegs. Rund 1,6 Millionen jährlich. Und so vielfältig wie die Gäste ist das Angebot an Zollverein-Führungen. Doch welche Zollverein-Führung passt für wen? Ein Überblick.

Für Zollverein-Starterinnen und Starter

- „Über Kohle und Kumpel“: Bei dieser Führung lernen Sie die authentisch erhaltenen Übertageanlagen von Zollverein Schacht XII und die Produktionsabläufe der ehemals größten und leistungsstärksten Zeche der Welt kennen (in englischer Sprache: „On Coal and Miners“, in niederländischer Sprache: „Over Steenkool en Mijnwerkers“).

Für Neugierige

- „Kohlenwäsche mit Ausblick“: Folgen Sie dem Weg der Kohle durch das größte Gebäude der Zeche und genießen Sie vom Panoramadach in 45 Metern Höhe den Blick auf 100 Hektar Welterbe-Areal.
- „Von Kohle, Koks und harter Arbeit“: Die Führung bietet einen eindrucksvollen Überblick über die Produktionsabläufe der Kokerei. Von der Kokerzeugung auf der „schwarzen Seite“ bis zur Gewinnung der Nebenprodukte auf der „weißen Seite“.

Für Kinder mit und ohne Anhang

- „Familienschicht in der Mitmachzeche“: In der Mitmachzeche auf Zollverein lernen Kinder zusammen mit Eltern und Geschwistern spielerisch die Arbeitsabläufe im Bergwerk kennen.
- „Mit dem Bergmann durch die Zeche“: Kinder erfahren, wie die Kumpel früher gearbeitet haben und warum Sicherheit im Bergbau immer an erster Stelle steht.
- Geländespiel „Welterbe und Wirbelwind“: Gestützt durch die App Actionbound nehmen Kinder zwischen 4 und 8 Jahren an ortsbezogenen Bewegungsspielen teil.

Für Geburtstagskinder

Buchen Sie die Führung „Zechenschicht“ (für Kinder von 6 bis 12 Jahren) privat für den Kindergeburtstag.

Für Kunstversessene und andere Schöngeister

- Kunst für die Ohren gibt es auf dem Audiowalk via Echoes App.
- „Kunstspaziergang Zeche“: Der Spaziergang führt Sie zu den Kunstwerken auf dem Zechengelände.
- „Kunstspaziergang Kokerei“: Entdecken Sie Kunst auf der Kokerei Zollverein z. B. die leuchtende Welt des Palace of Projects von Ilya und Emilia Kabakov.
- Erleben Sie preisgekrönte Architektur von Zeche und Kokerei bei einer Architekturführung.

Für Effiziente

„Doppelschicht“: Zwei Highlights in einem Rutsch. Erkunden Sie die Riesenmaschine Kohlenwäsche – von der Aussichtsplattform auf dem Dach über die Originalanlagen im Denkmalpfad Zollverein bis hin zur Dauerausstellung des Ruhr Museums.

Für Individualistinnen und Individualisten

Gestützt durch die App Actionbound gehen Sie auf digitale Schnitzeljagd übers Welterbe. Der QR-Code ist im Besucherzentrum in der Kohlenwäsche erhältlich.



Für Geschichts- und Geschichtenbegeisterte

„Steigerführung mit Püttgeschichten“: Auf „Spätschicht“ mit einem ehemaligen Bergmann erhalten Sie einen persönlichen Einblick in das Arbeitsleben auf Zollverein.

Für Romantikerinnen und Romantiker

„Vollmond auf Zollverein“: Lassen Sie sich verzaubern und lernen Sie die Zeche und Kokerei Zollverein bei Vollmond kennen. Ein unvergesslicher Panoramablick inklusive!

Für Hobby-Fotografinnen und -Fotografen

„Zollverein fotogen“: Auf fotografischer Erkundungstour durch das Welterbe. Begeben Sie sich abseits der bekannten Wege in den historischen Originalanlagen der Zeche oder Kokerei Zollverein auf spannende Motivsuche.

Für Teamworkerinnen und Teamworker

Nutzen Sie das interaktive Angebot der „Team Challenge“ für Firmen- und Privatgruppen.

Für alle

Immer wieder. Das Welterbe Zollverein.

Die Termine und Zeiten für die öffentlichen Führungen finden Sie im Kalender auf Seite 22 und Seite 25.

Wir empfehlen, rechtzeitig ein Ticket zu kaufen oder sich für die Führung anzumelden. Alle öffentlichen Führungen (außer: „Vollmond auf Zollverein“) sind auch als individuelle Führungen buchbar.

www.zollverein.de/fuehrungen

Zollverein-Führungen und Zollverein-Touren



Infos zu Zeiten, Preisen, Treffpunkten:
Stiftung Zollverein, Tel 0201 246810,
besucherdienst@zollverein.de,
www.zollverein.de/fuehrungen
Tickets: www.zollverein.ticketfritz.de

ZOLLVEREIN- FÜHRUNGEN

Über Kohle und Kumpel

Der Weg der Kohle auf der Zeche

Mo–Fr stündlich von 11:00–16:00 sowie um 12:30 Uhr; Sa/So und an NRW-Feier-/Brückentagen halbstündlich von 11:00–17:00 Uhr; in englischer Sprache: „On Coal and Miners“: Sa/So und an NRW-Feier-/Brückentagen: 15:45 Uhr; in niederländischer Sprache: „Over Steenkool en Mijnwerkers“: So 11:30 Uhr

Kohlenwäsche mit Ausblick

Führung durch die Kohlenwäsche

täglich 11:30, 13:30, 14:30 und 15:30 Uhr

Von Kohle, Koks und harter Arbeit

Der Weg der Kohle auf der Kokerei

Mo–Fr 11:30 und 14:30 Uhr, Sa/So und an NRW-Feier-/Brückentagen stündlich von 11:30–16:30 Uhr

Doppelschicht

Führung durch den Denkmalpfad Zollverein und das Ruhr Museum

Fr/Sa/So und an NRW-Feier-/Brückentagen 13:00 Uhr

Steigerführung mit Püttgeschichten

Ein ehemaliger Bergmann zeigt seine Zeche

Fr/Sa 18:00 Uhr

Vollmond auf Zollverein

Abendliche Führung über die Zeche und Kokerei

08.04., 06.05., 02.09., 30.09. und 28.10., 20:00 Uhr
03.06., 01.07. und 29.07., 21:00 Uhr

Zollverein fotografen

Führung für Hobby-Fotografen und Fotografinnen

Jeden 2. Sonntag (Zeche Zollverein) bzw. 4. Sonntag (Kokerei) des Monats, 10:00 Uhr

Kunstspaziergang Zeche

Führung zur Geschichte der Kunst auf Zollverein

02.04., 16.04., 30.04., 07.05., 21.05., 04.06., 18.06., 02.07., 16.07., 30.07., 06.08., 20.08., 03.09., 17.09., 01.10., 15.10., 29.10.

Kunstspaziergang Kokerei

Führung zur angewandten Kunst auf dem Kokereigelände

11.06., 23.07., 08.10.

Das vollständige Programm finden Sie auf www.zollverein.de/kalender

Zollverein-Rundfahrt

Bustour über das Welterbe Zollverein
Fr/Sa/So und an NRW-Feier-/Brückentagen 13:00 Uhr

Rundfahrt mit Zeitzeugen

Bustour über das Welterbe mit Bergmann oder Koker

Jeden 1. Samstag des Monats, 14:00 Uhr

Ruhr Museum

Natur, Kultur und Geschichte des Ruhrgebiets

Geschichte erleben, wo Geschichte passiert ist

Die Dauerausstellung des Ruhr Museums informiert über die faszinierende Natur- und Kulturgeschichte des Ruhrgebiets.

Schaudepot des Ruhr Museums

Einblicke in die Museumsarbeit

25.000 Exponate repräsentieren die großen Sammlungen zur Geologie, Archäologie und Geschichte des Ruhrgebiets.

Die Emscher

Bildgeschichte eines Flusses

Fotografien, Grafiken und Gemälde dokumentieren die Entwicklung des „Schicksalsflusses“ der Region.
Datum: bis 16.04.2023

Hände weg vom Ruhrgebiet!

Die Ruhrbesetzung 1923–1925

Die ausdrucksstarken Exponate der Galerieausstellung erzählen vom Besatzungsalltag an der Ruhr.
Datum: bis 27.08.2023

Mythos und Moderne.

Fußball im Ruhrgebiet

Fotoausstellung zum „Land der 1.000 Derbys“

Keine andere Region in Deutschland gilt als so Fußball verbunden wie das Revier. In Kooperation mit dem Deutschen Fußballmuseum präsentiert das Ruhr Museum die erste Fotoausstellung zur gesamten Geschichte des Ruhrgebietsfußballs.
Datum: 08.05.2023–04.02.2024

Portal der Industriekultur

Das industriekulturelle Panorama des Ruhrgebiets

Multimediale Inszenierungen

Verschiedene Stationen im Besucherzentrum Ruhr stellen u. a. die Ankerpunkte der Route der Industriekultur vor.

Fred Hüning: Wovon Maschinen träumen

Aktuelle Fotografie im Ruhrgebiet. Pixelprojekt auf Zollverein

Fotograf Fred Hüning präsentiert Bilder der Stadt Duisburg, die 2008 mit der „neunägigen Kamera-Maschine“ von Google Street View aufgenommen wurden.
Datum: 02.04.–15.10.2023

Design Museum

Red Dot Design Museum: Dauerausstellung zu Design und Popkultur

Mit etwa 2.000 Exponaten bildet die weltweit größte Ausstellung zeitgenössischen Designs die gesamte Bandbreite ausgezeichneten Produktdesigns ab.

World's Best Communication Design 2022 and Highlights from NRW

Die Sonderausstellung zum „Red Dot Award: Brands & Communication Design 2022“ zeigt Highlights des internationalen Kommunikationsdesigns.
Datum: bis 30.04.2023

Milestones in Contemporary Design

Mit den besten Produkten des Jahres präsentiert das Red Dot Design Museum in seiner White Hall die aktuellen Meilensteine im internationalen Produktdesign.
Datum: bis 31.05.2023 und 20.06.2023 bis 31.05.2024

Design on Stage

Die allesamt mit dem Red Dot Award ausgezeichneten Exponate informieren auf über fünf Etagen über die neuesten Trends und Entwicklungen im Produktdesign.
Datum: bis 31.05.2023 und 20.06.2023 bis 31.05.2024

Highlights

KUNST & DESIGN, KULTUR & TALK

Sechzehn Objekte

Ausstellung zu siebzig Jahren Yad Vashem

In Erinnerung an unzählige jüdische Leben, die durch den Nationalsozialismus zerstört wurden, erzählen die 16 ausgestellten Gegenstände einzigartige Geschichten von Menschen, die einst in Deutschland lebten.
Datum: bis 29.05.2023

Parkourtraining

Herausforderung für urbane Akrobatinnen und Akrobaten

Auf 600 Quadratmetern können verschiedene Alters- und Zielgruppen trainieren.
Datum: Ab 01.04.2023

ATELIER No. 68: Under Way Plattform für neue Kunst und Choreografie

In den Räumen von PACT Zollverein entstehen mit jeder ATELIER-Ausgabe neue, spannende Konstellationen unterschiedlicher künstlerischer Positionen der Gegenwart. Mit Live-DJ-Set im Anschluss.
Datum: 14.04.2023

The Third Room x Mischanlage Clubkultur trifft auf Industriekultur

Das Elektro-Label „The Third Room“ lädt zum Rave u. a. mit Cem, Héctor Oaks, Daria Kolosova und Herrensauna.
Datum: 14. und 15.04.2023

FOOD LOVERS Food Markt

Essen mit Liebe

Auf kulinarischer Weltreise entdecken Sie Food-Trends zum Probieren und Sattessen.
Datum: 21.–23.04.2023

Víkingur Ólafsson: Piano Recital

Werke von Philip Glass u.a.

Der aktuelle Shootingstar der Klavierszene, Víkingur Ólafsson verzaubert das Publikum mit Rezitationen ausgewählter Werke.
Datum: 25.04.2023

Alice Ripoll / Cia REC: Lavagem Performance / Tanz bei PACT Zollverein

In einer intensiven Mischung aus Realität und Fantasie inszeniert Alice Ripoll das Waschen des eigenen Körpers als einen befreienden Akt zwischen Ritual, Wiedergeburt und Exodus.
Datum: 28. und 29.04.2023

8. Herz-Kreislauf Essen

Charity-Lauf

Gutes tun bei einem einzigartigen Lauf vor einmaliger Industriekulisse: Beim Herz-Kreislauf Essen gehen alle Einnahmen an soziale Projekte.
Datum: 01.05.2023

Jazznacht Zollverein

Hochkarätiger Jazz in entspannter Atmosphäre

Lässig, launig und charmant holen das Maria Mendes Quartet und das Obradovic-Tixier Duo die bunte Klangwelt des Jazz aufs Welterbe.

Datum: 05.05.2023

Frank Chastenier Trio: When I see twenty-three

Jazzline im Rahmen des Klavier-Festivals Ruhr

Pianist Frank Chastenier interpretiert Songs von Jazz bis Schlager aus dem Jahr 1923. Das Ruhr Museum rundet die musikalische Zeitreise ab durch Führungen und eine Podiumsdiskussion zum Thema „Kosmos 1923: Musik im Zeitalter der Extreme“.

Datum: 06.05.2023

Auf einen Çay – Internationales Erzählcafé

Gesprächsreihe auf Zollverein

Zuhören, erzählen, sich austauschen: In Halle 10 treffen sich Menschen aus dem Quartier und darüber hinaus zu einem Erzählcafé.

Datum: 13.05. und 19.08.2023

NEW NOW

Festival für Digitale Künste

Außergewöhnliche Kunstwerke widmen sich in der Ausstellung „Hypernatural Forces“ den Kräften, die Natur und Digitalität gestalten. Zum Eröffnungswochenende gibt es u. a. ein audiovisuelles Konzert und eine Konferenz.

Datum: 01.06.-06.08.2023

Handverlesen

Designermarkt

Zum Abschluss der Jubiläumswoche „25 Jahre SchmuckProdukt“ laden formschöne und originelle Produkte zum Stöbern und Kaufen ein.

Datum: 03. und 04.06.2023

(Jubiläumswoche 31.05.-04.06.2023)



UNESCO-Welterbetag

Unsere Welt. Unser Erbe.

Unsere Verantwortung

Zollverein feiert den Welterbetag mit einer Diskussion zur Zukunft der Industriekultur, einer Ausstellung und weiteren Angeboten zur nachhaltigen Entwicklung des Standorts.

Datum: 04.06.2023

Wildes Zollverein

Fotoausstellung

Die Outdoor-Ausstellung zeigt die grüne Seite des Welterbes mit seiner artenreichen Flora und Fauna. Entdecken Sie die faszinierende Welt von Wildbiene, Wanderfalke und Co!

Datum: 04.06.-27.08.2023

#halbzwölf

Ruhrgebietsfrühschoppen

In dem beliebten Veranstaltungsformat begrüßt TV-Moderator Peter Großmann illustre Gäste aus Kabarett, Musik und Gesellschaft. Thema im August ist die schönste Nebensache der Welt: Fußball.

Datum: 11.06. und 27.08.2023

Jozef Wouters: A Day is a Hundred Years

Performance / Theater bei PACT Zollverein

Theatermacher Jozef Wouters bringt die Welt seines Brüsseler Decorateliers auf die Bühne und stellt die gewohnte Theaterordnung in Frage.

Datum: 16. und 17.06.2023

„Wildes Zollverein“ zeigt Naturaufnahmen zwischen Zeche und Kokerei.

Universitätsorchester

Duisburg-Essen: Entdeckungen

Sinfoniekonzert

Das Sommerkonzert widmet sich den frühen Geniestreichen von Arutjunjan, Dvorák und Schostakowitsch.

Datum: 17.06.2023

Folkwang Rundgang 2023

Jahresausstellung im Quartier Nord

Aktuelle Arbeiten aus den Studiengängen Fotografie, Industrial Design und Kommunikationsdesign bringen die Studienangebote des Fachbereichs Gestaltung der Folkwang Universität der Künste näher.

Datum: 22.-25.06.2023

ExtraSchicht

Die Nacht der Industriekultur

Ein einmaliger Programm-Mix aus Live-Musik, Ausstellungen, Installationen, Akrobatik und vielem mehr sorgt für eine zauberhafte Atmosphäre.

Datum: 24.06.2023

Werksschwimmbad

Sommer, Sonne, Badespaß!

Kostenfreie Abkühlung inmitten beeindruckender Industriearchitektur genießen.

Datum: 26.06.-13.08.2023



Fred Hersch Trio

Jazzline im Rahmen des Klavier-Festivals Ruhr

Für seinen vierten Auftritt beim Klavier-Festival Ruhr hat sich Jazzpianist Fred Hersch die Königsklasse unter den Jazzformationen aufgehoben: das Pianotrio.

Datum: 06.07.2023

Open-Air-Kino Zollverein

Filmabende in einzigartiger Kulisse

Immer donnerstags werden in diesem Jahr Film-Highlights rund um das Thema Fußball gezeigt.

Datum: 13.07.-17.08.2023

Kunstbaden auf Zollverein

Lesung mit Akkordeon-Konzert

Das aus dem Essener Grugabad bekannte Format „Kunstbaden“ ist 2023 erstmals zu Gast auf Zollverein: Im Werkschwimmbad erwartet das Publikum eine ungewöhnliche Lesung mit Musik.

Datum: 15.07.2023

100 beste Plakate 22

Ausstellung mit Arbeiten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

Zusammen mit dem Deutschen Plakatmuseum präsentiert das Museum Folkwang die Preisträger des größten Plakatwettbewerbs im deutschsprachigen Raum.

Datum: 17.07.-06.08.2023

Splash! Boom! Bang!

Arschbomben-Contest und Parkour-Sommerfest

An diesem Tag dreht sich im Werkschwimmbad alles um den perfekten Sprung ins kühle Nass. Aber auch im Trockenen warten Herausforderungen auf sprungbegeisterte Zollverein-Gäste: beim Parkour-Sommerfest gleich nebenan.

Datum: 05.08.2023



Ruhrtriennale 2023

Festival der Künste

Auch im dritten Jahr der Intendanz von Barbara Frey zählt das Welterbe im Essener Norden wieder zu den Spielorten des renommierten Festivals der Künste.

Datum: 10.08.-23.09.2023

Dem Fußball sein Dönekes

Ein gemütlicher Abend mit Ben Redelings und Fritz Eckenga

In wohliger Wohnzimmeratmosphäre begrüßt Gastgeber Ben Redelings seine Gäste zum Gesprächsabend mit vielen Dönekes aus der Welt des Fußballs.

Datum: 11.08.2023

Gourmetmeile Metropole Ruhr

Essen genießen auf Zollverein

Regionale Spitzenköche kredenzen Klassiker und kulinarische Highlights zu erschwinglichen Preisen.

Datum: 24.-27.08.2023

8. Welterbelauf Zollverein

Dabei sein ist alles!

Vom 400-Meter-Bambinilauf bis zum zehnten Kilometer langen Hauptlauf: Das Streckenangebot des Welterbelaufs hält für jeden die passende Distanz bereit.

Datum: 09.09.2023

WDR 5 Radioshow

Kabarettshow mit Axel Naumer

Neben Poetry-Slammerin und Kabarettistin Fee Brembeck zählt Moderator Axel Naumer Hausmeister Krause alias Rüdiger Hoffmann und Parodistin Antonia von Romatowski zu seinen Gästen.

Datum: 16.09.2023

32. Großes Zechenfest

Tradition mit Zukunft

Konzerte, Tanz- und Showeinlagen aus den unterschiedlichsten Genres sorgen beim Zechenfest für richtige Feierstimmung.

Datum: 23. und 24.09.2023

HIGHLIGHTS FÜR KINDER UND FAMILIEN

Phänomania Erfahrungsfeld

Naturwissenschaften neu entdecken

Schwereelosigkeit erleben und ins Unendliche schauen: In der Mitmachausstellung erwarten euch über 150 naturwissenschaftliche Experimente zum Ausprobieren.

Familienschicht in der Mitmachzeche **Führung für Familien mit Kindern ab 5 Jahren**

Sa/So und an NRW-Feier-/Brückentagen 11:00 und 13:00 Uhr, in den NRW-Sommerferien täglich 11:00, 12:00 und 13:00 Uhr

Mit dem Bergmann durch die Zeche **Führung für Kinder von 6 bis 12 Jahren** jeden ersten Samstag im Monat um 15:00 Uhr

Kunstkaue **Kreativwerkstatt für Jugendliche ab 13 Jahren**

Hier ist Kreativität gefragt: Probiert euch aus und lernt verschiedene Materialien, Mal- und Gestaltungstechniken kennen.

Archiv- und Bildsalat – dein abgedrehter Ruhrpottfilm!

Osterferien-Workshop für Jugendliche von 12 bis 14 Jahren

Finde heraus, was den Pott so besonders macht! In dem viertägigen Workshop wirst du vor, hinter oder neben der Kamera aktiv und drehst deinen eigenen Ruhrpottfilm.

Datum: 11.-14.04.2023

KochDichTürkisch **Kochworkshop für Eltern und Kinder ab 10 Jahren**

Mit viel Liebe und Geduld kocht ihr gemeinsam mit euren Eltern lecker duftende Köstlichkeiten, die der ganzen Familie schmecken.

Datum: 06.05., 17.06. und 16.09.2023

Hexe Kleinlaut: Ist das Kunst oder kann das weg?

Abenteuer Aalto auf Zollverein für Familien mit Kindern ab 5 Jahren
Hexe Kleinlaut kann kaum fassen, wie viel Abfall im Laufe eines Jahres zusammenkommt. Vielleicht lässt sich mit dem ganzen Müll doch noch etwas anfangen ...?
Datum: 21.05.2023

Mammut, Mensch und Feuerstein

Workshop im Ruhr Museum für Kinder von 7 bis 13 Jahren

Feuerstein, Holz und Knochen waren die Werkstoffe der Jungsteinzeit. Wie man daraus Werkzeuge herstellen kann, findet ihr beim Bau eines eigenen Feuerstein-Messers heraus.

Datum: 18.06.2023

Zollverein-Ferien **Sommerferienprogramm für Kinder von 7 bis 12 Jahren**

Beim wöchentlichen Ferienangebot der Stiftung Zollverein und des Ruhr Museums erwartet euch jeden Werktag ein anderes spannendes Forscher- und Entdeckerprogramm.

Datum: 24.06.-04.08.2023

Färbergarten Zollverein – Malen mit Pflanzenfarben **Workshop im Ruhr Museum für Kinder ab 9 Jahren**

Grüne Farnwedel, roter Klatschmohn und blaue Holunderbeeren: Der Malkasten der Natur liefert euch die Farben für wunderschöne eigene Werke.

Datum: 20.08.2023



Ihr Weg zum Welterbe: Hier finden Sie Informationen zur Anfahrt und den Geländeplan.

Das vollständige Programm finden Sie im Netz.

Weiter geht's auf www.zollverein.de



FÖRDERER DER STIFTUNG ZOLLVEREIN:

Gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung durch:

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



aufgrund eines Beschlusses des Landtages Nordrhein-Westfalen



PROJEKTFÖRDERER DER STIFTUNG ZOLLVEREIN:



Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat



Gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung durch:

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen



aufgrund eines Beschlusses des Landtages Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



Welterbetag rückt Nachhaltigkeit in den Fokus

„Unsere Welt. Unser Erbe. Unsere Verantwortung“ – unter diesem Motto steht der bundesweite UNESCO-Welterbetag am 4. Juni 2023. Auch Zollverein ist wieder mit dabei, wenn die Welterbestätten sich dem Thema Nachhaltigkeit widmen.

Text: Nicole Nawrath

Die UNESCO-Welterbeliste umfasst 1.157 Stätten weltweit, 51 von ihnen liegen in Deutschland. Auch für die einzigartigen Kultur- und Naturstätten sind Achtsamkeit und Umweltbewusstsein wichtige Herausforderungen. Der Welterbetag auf Zollverein widmet sich vor diesem Hintergrund der Frage, wie Zollverein für kommende Generationen – unter Berücksichtigung aller wichtigen Aspekte der Nachhaltigkeit – erhalten werden kann (siehe dazu auch den Artikel auf S. 30 und 31).

Am Welterbetag wird um 12 Uhr beispielsweise die Foto-Ausstellung „Wildes Zollverein“ eröffnet. Ungewöhnliche Foto-Perspektiven zeigen die große Artenvielfalt zwischen Zeche und Kokerei: Verteilt auf dem Naturpfad finden aufmerksame Spaziergängerinnen und Spaziergänger fantastische Fotomotive, die in den vergangenen Monaten in Kooperation

mit dem Fotografie-Projekt „Wildes Ruhrgebiet“ entstanden sind (siehe dazu auch den Artikel auf S. 28 und 29).

„Die Zukunft der Industriekultur. Organisation, Vermittlung, Nachhaltigkeit“ ist der Titel einer Diskussion, bei der sich namhafte Expertinnen und Experten ab 15 Uhr im Rundeindicker der Kohlenwäsche über die Möglichkeiten austauschen, das industrielle Welterbe langfristig und nachhaltig zu sichern.

Nicht zuletzt präsentieren von 13 bis 15 Uhr in der Halle 10 die jungen Teilnehmenden des partizipativen Projekts „Kunstkaue“ Werke, die in den vergangenen Monaten entstanden sind. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, einen Blick in die Kreativwerkstatt zu werfen und verschiedene Mal- und Gestaltungstechniken kennenzulernen.



Diskussionsfreudig: Die Zukunft der Industriekultur ist Thema im Rundeindicker.

Zeit: Sonntag, 04.06.2023, 12 bis 17 Uhr, 12 Uhr Ausstellungseröffnung „Wildes Ruhrgebiet“, Werner-Müller-Platz, 15 Uhr Diskussionsrunde „Die Zukunft der Industriekultur. Organisation, Vermittlung, Nachhaltigkeit“ im Rundeindicker (Kohlenwäsche)

Ort: gesamtes Welterbe-Gelände

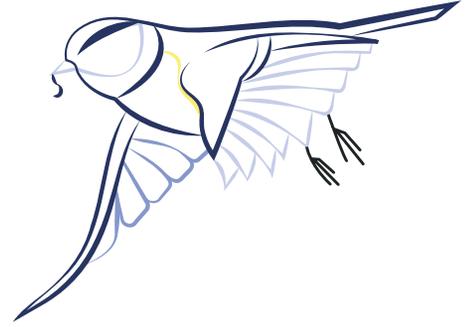
Eintritt: frei für Ausstellung und Diskussionsrunde

Weitere Informationen

Telefon: 0201 246810

www.zollverein.de/welterbetag

Achtung, wildes Zollverein!



Ein gutes Dutzend naturbegeisterte Fotografinnen und Fotografen streift seit über einem Jahr über das Zollverein-Areal. Im Rahmen des Fotografie-Projekts „Wildes Ruhrgebiet“ werden nun die beeindruckendsten Aufnahmen als kostenfreie Ausstellung vom 4. Juni bis zum 27. August 2023 zwischen Zeche und Kokerei Zollverein präsentiert.

Text: Nicole Nawrath

Mit geschärften Sinnen und gezückter Kamera pirschen die Natur-Fotografinnen und Fotografen regelmäßig über die 100 Hektar des Welterbes und das ganzjährig, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Intensive Mühen, die sich lohnen, denn auf dem Welterbe flattert und flitzt, brummt und summt den Projektmitgliedern so einiges vor die Linse.

„Die Industrienatur hier auf Zollverein ist wirklich beeindruckend. Stark bedrohte Wildbienen, Fledermäuse, Frösche, Kröten, Molche, über 60 Vogel- und etwa 100 Flechtenarten sind beispielsweise auf dem Welterbe zu Hause“, sagt Anna Ehlert, Referentin für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement auf Zollverein und ergänzt: „Um dieser Artenvielfalt gerecht zu werden, legen sich die Projektmitglieder sogar nachts geduldig auf die Lauer, wohlwissend, dass zum Beispiel der Fuchs um 2 Uhr gern die eine Strecke läuft und eben um 4 Uhr in der Früh auf einer anderen zurück.“

Natur erobert ihren Raum

Aus circa 5.000 Fotografien werden beginnend mit dem Welterbetag am Sonntag, dem 4. Juni (siehe dazu auch der Artikel auf Seite 27) auf 30 großen Bauzaun-Bannern entlang des Naturpfades die spektakulärsten Aufnahmen im Rahmen der Ausstellung „Wildes Zollverein“ ausgestellt. „Wir hatten gemeinsam mit den Fotografinnen und Fotografen wirklich die Qual der Wahl bei so vielen schönen Motiven. Einige bevorzugten



Von oben herab: Ein Turmfalke sucht auf der Kokerei nach Beute, um seinen Nachwuchs großzuziehen.

Makroaufnahmen von Insekten oder Pflanzen, andere haben sich zum Beispiel auf Vögel spezialisiert. Ähnlich abwechslungsreich baut sich auch die Ausstellung auf. Uns ist es ein Anliegen, dass auch Besucherinnen und Besucher, die sich selbst nicht als naturbegeistert beschreiben würden, im Vorbeigehen einen Blick auf die einzigartige und schützenswerte Artenvielfalt des Welterbes werfen können und so auf den ökologischen Nachhaltigkeitsgedanken inmitten des Industriedenkmals aufmerksam werden“, so Anna Ehlert.

Das Projekt „Wildes Ruhrgebiet“

Vor über sieben Jahren wurde das Projekt „Wildes Ruhrgebiet“ gegründet, seit einem Jahr ist die Stiftung Zollverein Kooperationspartner. Die Fotografinnen und Fotografen vereint die Suche nach außergewöhnlichen Bildmotiven und die Begeisterung für die urbane Natur im Ruhrgebiet. Neben Parkanlagen, Wäldern und Seen dokumentieren sie vor allem den Wandel von Flora und Fauna der Halden und Industrieanlagen. Auf Zollverein beispielsweise wurden bereits über 6.000 Quadratmeter Rasen in insektenfreundliche Wildblumenwiesen umgewandelt – Heimat nicht nur für die über 20 Schmetterlings- und 41 Wildbienenarten.

Auf der Webseite „Wildes Ruhrgebiet“ wird die urbane Wildnis mit großartigen Bildern und spannenden Geschichten vorgestellt und es werden Expeditionen, Workshops, Ausstellungen und Vorträge angeboten. „Dadurch wird ein anderes, grünes und für manchen überraschendes Bild vom ganzen Ruhrgebiet und auch von Zollverein selbst gezeigt. Wo früher Schornsteine rauchten und Kohle ans Tageslicht befördert wurde, begegnet man heute neben Taube und Kaninchen eben auch Wanderfalke, Kreuzkröte und Steinmarder. Die Natur hat sich seit der Stilllegung von Zeche und Kokerei viele Flächen auf Zollverein zurückerobert. Die grüne Seite des Welterbes bekommt man in ihrer Vielfalt auf den beeindruckenden Fotos richtig zu fassen“, fasst die Nachhaltigkeitsexpertin der Stiftung Zollverein zusammen.



Das Grüne Heupferd im Fokus: Der Naturfotograf Markus Botzek vom Projekt „Wildes Ruhrgebiet“ fotografiert eine Heuschrecke, die mit den Knien hören kann.



Fleißiges Bienenchen: Rund 150.000 Honigbienen produzieren das „Zechengold“, den bekannten Welterbe-Honig, und sorgen für die Bestäubung vieler Pflanzen des Welterbes.

Zeit: 04.06. bis 27.08.2023

Ort: gesamtes Welterbe-Gelände

Eintritt: frei

Weitere Informationen:
www.zollverein.de/wildes-zollverein

Weitere Informationen zum gesamten Projekt:
www.wildes-ruhrgebiet.de

Zollverein soll bis 2030 klimaneutral werden

Ein modernes Welterbe-Management mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen in Einklang zu bringen – das ist eine große Herausforderung und gleichzeitig eine einzigartige Chance für das UNESCO-Welterbe Zollverein.

Text: Nicole Nawrath

Der nachhaltige Erhalt der ehemaligen Industrieanlagen mit seinen mehr als 90 Gebäuden ist aufgrund der Komplexität Zollvereins eine große Aufgabe für die Stiftung Zollverein. „Mit jährlich rund 1,6 Millionen Besucherinnen und Besuchern sind wir uns unserer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung als Welterbe bewusst. Wir haben uns nicht nur dem Schutz Zollvereins verpflichtet, sondern auch der Integration umweltver-

träglichen Handelns im Management des Welterbes“, umschreibt Prof. Dr. Hans-Peter Noll, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zollverein, die Zielvorgaben für den Standort und ergänzt: „Der Anspruch der Stiftung Zollverein ist es, zukunftsorientiert zu handeln und dabei nicht nur die Bedürfnisse heutiger, sondern auch künftiger Generationen in puncto Nachhaltigkeit mitzudenken und umzusetzen.“

Nachhaltigkeit hat viele Aspekte

Anna Ehlert, Referentin für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement der Stiftung, hat ein Nachhaltigkeitsleitbild für Zollverein entwickelt, das definiert, was alles unter dem Begriff der nachhaltigen Entwicklung auf Zollverein zu verstehen ist. „Es geht eben nicht nur um die großen Themen Energiesparen und Ressourcenschonen, sondern um einen ganzheitlichen Ansatz, der auch die Aspekte kultureller, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit umfasst. Dazu gehören zum Beispiel die Quartiersarbeit, unsere Bildungsangebote und die Förderung von jungen Unternehmen aus der Digital-, Kreativitäts- und Innovationswirtschaft,

Gemeinsam für ein klimaneutrales Zollverein:

Peter Schrimpf, Vorstandsvorsitzender der RAG Aktiengesellschaft, Ministerin Ina Scharrenbach, Prof. Dr. Hans-Peter Noll, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zollverein und Bärbel Bergerhoff-Wodopia, Vorstandin RAG-Stiftung (v.l.n.r.)



Steht für nachhaltige Entwicklung auf Zollverein: Anna Ehlert, Referentin für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement der Stiftung

denen wir nachhaltige Entwicklungsperspektiven bieten möchten“, sagt Anna Ehlert und fügt hinzu: „Zu den vielen verschiedenen Themen und den damit verbundenen Zielkonflikten befinden wir uns in ständigem Austausch. Gelingen kann so eine Transformation nur gemeinsam.“

Grubenwärme und Photovoltaik

Auch Ina Scharrenbach, NRW-Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung, hat sich von den Entwicklungsperspektiven und der Standortqualität des Welterbes selbst ein Bild gemacht. Gemeinsam mit Peter Schrimpf, Vorstandsvorsitzender der RAG Aktiengesellschaft und Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung Zollverein, ging es in Schacht XII auf Zollverein in 1.000 Meter Tiefe. Unter der Erde besichtigten sie unter anderem die Pumpanlagen zur Grubenwasserhaltung und tauschten sich intensiv über wichtige Ansätze für ein Energiekonzept, das beispielsweise die Nutzung von Grubenwärme und die Installation von Photovoltaik-Anlagen vorsieht, aus. Nach erfolgreicher Beantragung von Seiten der Stiftung fördert das Ministerium nun die Kosten des Energiekonzeptes in Höhe von 916.300 Euro zu 100 Prozent.

Klimaneutrales Welterbe

Das Potenzial Zollvereins für eine Verbesserung der Klimabilanz zu ermitteln, ist eine große Aufgabe, die die Stiftung mit der Förderung des Landes nun angehen wird. Prof. Dr. Hans-Peter Noll denkt groß: „Mit den Erkenntnissen ist es sehr realistisch, dass wir ein klimaneutrales Welterbe werden. Vielleicht ist das Potenzial gar so groß, dass wir einen Beitrag zur Versorgungssicherheit im Quartier leisten können. All diese Vorhaben unter den strengen Maßgaben des Denkmal- und Welterbeschutzes umzusetzen, ist ambitioniert, aber machbar. Für mich schließt sich dann auch ein Kreis, Zollverein war schon immer Energiestandort, berühmt geworden durch den Steinkohlebergbau. Wenn wir jetzt Berühmtheit als nachhaltiger Energiestandort erlangen, ist das ein weiterer Wandel, wie ihn nur Zollverein hervorbringen kann.“



Das Welterbe der Zukunft: Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Resilienz stehen auf dem Plan.

Weitere Informationen zum **Leitbild Nachhaltigkeit** finden Sie unter:

www.zollverein.de/nachhaltigkeit

Zollverein-Steig: Der Weg ist das Ziel

Mit dem Zollverein-Steig steht das UNESCO-Welterbe Zollverein seit gut einem Jahr auch für den beliebten Freizeittrend Wandern. Der Zollverein-Steig ist nach Baldeney- und Kettwiger Panorama-Steig der dritte und ausgezeichnete Premium-Wanderweg in Essen. Text: Nicole Nawrath

Der Zollverein-Steig führt als Rundweg auf 26,4 Kilometern und 321 Höhenmetern quer durch den Essener Norden, über Gelsenkirchen, zum Rhein-Herne-Kanal und wieder zurück zum Zollverein-Areal. Vorbei geht es an satt-

grünen Parks und liebevoll gepflegten Kleingärten, hin zu einzigartiger Industriekultur und auf imposante Halden, auf denen die Wanderinnen und Wanderer spektakuläre Ausblicke über den vielleicht überraschend grünen Essener Norden erhalten. Am Ziel lädt das beeindruckende rund 100 Hektar große Zechen-Areal, randvoll gefüllt mit Kunst, Kultur, Design und Geschichte, zum Verweilen ein. Sollte es an Zeit, Lust oder Kondition mangeln, lässt sich der anspruchsvolle Zollverein-Steig auch entspannter in mehreren Etappen erwandern. Zahlreiche Restaurants, Cafés und die für das Ruhrgebiet typischen Büdchen verführen entlang der Route zur ausgiebigen Wanderpause.

Routeninformation Premium-Wanderweg Zollverein-Steig:

Mit Wandersiegel ausgezeichnete Premiumwege sind Strecken- und Rundwanderwege, die hervorragend markiert sind und einen besonders hohen Erlebniswert aufweisen.

Länge:	26,3 km
Höhenmeter (Anstieg):	321 m
Schwierigkeitsgrad:	mittel
Kondition:	hoch
Familientauglichkeit:	nicht überall

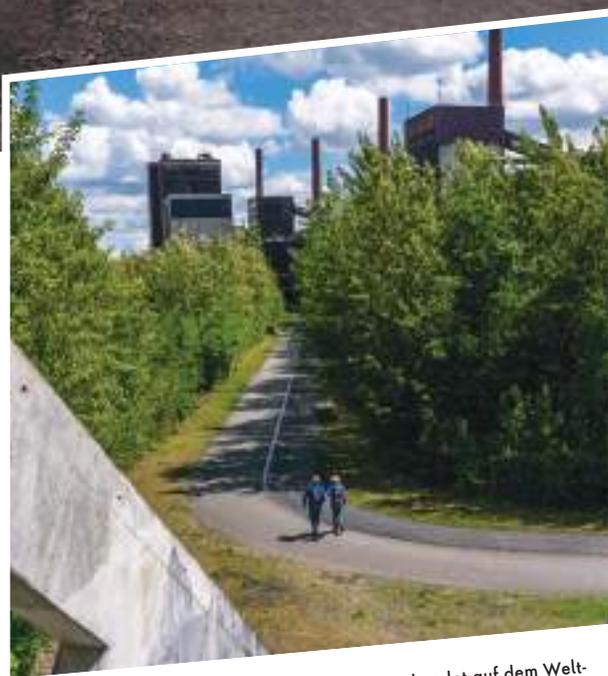
Wanderkarte als PDF:

www.zollverein.de/zollvereinsteig



Auf- und absteigen

Als auffälliger Wegweiser auf dem Zollverein-Steig dient die Markierung mit blauem Balken und orange-roter Welle. Hilfreich ist zudem die Nutzung GPS-gesteuerter Wander-Apps, da die Zeichen schon mal von Pflanzen verdeckt sein können. Die Route führt unter anderem vorbei an: Kokerei Zollverein, Kaiser-Wilhelm-Park, Stauder Brauerei, Zeche Carl, zahlreichen Friedhöfen und dem Rhein-Herne-Kanal. Wander-Höhepunkte im wahren Sinne des Wortes: die Schurenbachhalde und die Halden Revierpark Nienhausen, Eickwinkel und Zollverein. Und wer von all diesem



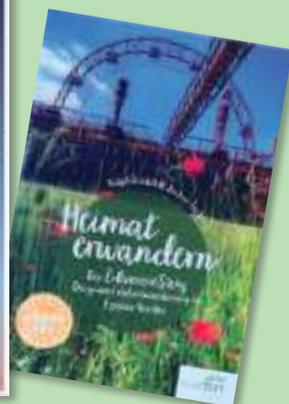
Start und Ziel: Der Zollverein-Steig beginnt und endet auf dem Welterbe und führt zum Beispiel über die Schurenbachhalde (Bild oben).

Wander- und Entdeckerglück nicht genug bekommen kann, ist herzlich eingeladen, das UNESCO-Welterbe Zollverein intensiv zu erkunden. Zur perfekten Reisevorbereitung eignet sich das Buch „111 Orte, die man auf Zollverein gesehen haben muss“. Sogar treue Zollverein-Fans dürften staunen, was sie beim Streifzug durch Zeche, Kokerei und Skulpturengarten alles noch nicht kannten oder wussten.

Buchtipps

Im Buch **„111 Orte auf Zollverein, die man gesehen haben muss“** (Emons Verlag, 18 Euro) hat Rüdiger Liedtke die Orte von A wie Abbauhammer bis Z wie Ziegelei zusammengetragen und mit überraschenden und spannenden Hintergrundgeschichten angereichert.

Im Wanderführer **„Der ZollvereinSteig. Die Erlebniswanderung im Essener Norden“** (Klartext Verlag Essen, 16,95 Euro) geben Ralph Kindel und Jochen Tack nützliche und bildstarke Auskunft über die Route.



Kunsthandwerk unter dem Doppelbock

Im Mai 1998 startete das Atelier SchmuckProdukt in der Passage in Halle 12 unter dem Doppelbock. Als Designerin der ersten Stunde war Annette Wackermann von Anfang an dabei. Seit 20 Jahren arbeitet Julia Stotz an ihrer Seite.

Text: Guido Schweiß-Gerwin

Wer nach einem besonderen Erinnerungstück für den Besuch auf dem Welterbe Zollverein sucht, wird im Atelier SchmuckProdukt bestimmt fündig. Neben Ringen, Ketten oder Ohrsteckern, in die zum Teil ein kleines Stückchen Kohle eingearbeitet ist, gibt es Colliers mit kleinen Zollverein-Fotos, Krawattennadeln mit eingraviertem Förderturm, Schlüsselanhänger und vieles mehr – alles liebevoll in Handarbeit erstellt. Und das seit nunmehr 25 Jahren.

Annette Wackermann erinnert sich noch gut an den Start auf Zollverein. Zunächst waren sie zu viert. Einer der Väter des Quartetts war Architekt und hatte den Tipp gegeben, Zollverein als Designstandort zu nutzen. „Wir haben uns schon vor unserem Diplom auf dem Standort für ein Atelier beworben, zwischenzeitlich bereits erste

Schmuckausstellungen auf Zollverein genutzt, um uns zu präsentieren“, erzählt sie. Nach dreieinhalb Jahren war es im März 1998 endlich so weit. Der heutige Standort in Halle 12 am Eingang der Passage unter dem Doppelbock war frei. „Nach acht Wochen Vorbereitung waren wir im Mai vor 25 Jahren startklar für die Eröffnung“, blickt die Schmuckdesignerin noch einmal gerne zurück.

Ein Schmuckkasten als Atelier

Selbstgebaute Vitrinen und ein ganz besonderer Stil der Präsentation ihrer Handwerkskunst zeichnen Annette Wackermann und Julia Stotz, die seit 2003 Geschäftspartnerin ist, mit ihrem Atelier SchmuckProdukt aus. Auf kleinem Raum ist viel zu sehen. Alles ist liebevoll, individuell und vor allem kreativ dekoriert. Montags und dienstags ziehen sich die beiden Designerinnen auf die Empore oberhalb der Ausstellungsfläche in ihre Werkstatt zurück, um in Ruhe an den neuen Entwürfen und Bestellungen zu arbeiten. Zum Kunsthandwerk gehören Sägen, Feilen, Lötten und Schmieden dazu. Das Material muss in die passende Form gebracht werden.



Einblick in die Werkstatt: Der schonende Umgang mit Material im Sinne der Nachhaltigkeit ist den beiden Schmuckdesignerinnen wichtig.



Feiern dieses Jahr 25-jähriges Jubiläum:
Annette Wackermann (rechts) und Julia Stotz von SchmuckProdukt

Anfallende Werkstoff-Reste oder Edelmetall-Splitter werden konsequent gesammelt und anschließend neu verarbeitet, der Nachhaltigkeitsgedanke ist den beiden Kreativen wichtig. Das bezieht sich auch auf die Herkunft ihrer Materialien. Viele Schmuckstücke sind aus recyceltem Silber oder Gold. Die Designerinnen achten darauf, dass die von ihnen verarbeiteten Edelmetalle umweltschonend hergestellt werden.

Neues aus altem Schmuck

Dieser Ansatz, die hohe Qualität der Verarbeitung sowie ansprechende und teils verspielte Designs sorgen auch dafür, dass beide regelmäßig individuelle Kleinserien für Unternehmen anfertigen dürfen oder gekonnt aus altem Schmuck neue Kreationen erschaffen. Bei einer Reihe von Entwürfen steht das Welterbe Modell, insbesondere der Doppelbock, aber auch die Kohle selbst. „Kohle ist ja nicht wie ein Stein, den man einfach in etwas einfassen kann, sondern sie bröselt, färbt und schmiert“, sagt Julia Stotz. Mit Hilfe von Epoxidharz wird die Kohle verarbeitungsfähig gemacht und als Coal Collection, eingefasst in Silber oder Silber Feingold plattiert, präsentiert.



Zweimal im Jahr veranstalten die SchmuckProdukt-Designerinnen auf Zollverein den „Designmarkt Handverlesen“, bei dem eine Reihe von Künstlerinnen und Künstlern, die sich bei den beiden bewerben müssen, ihre Kollektionen ausstellen. Der nächste Termin ist am 3./4. Juni.

Zeit: Mi-Sa, 12 bis 18 Uhr

Ort: Halle 12

www.schmuckprodukt.de

Pixelprojekt auf Zollverein

Zweimal jährlich zeigt die Stiftung Zollverein in Kooperation mit dem Pixelprojekt_Ruhrgebiet im Rundeindicker der Kohlenwäsche Serien ausgewählter Fotografinnen und Fotografen mit einem besonderen Blick auf die Region.

Text: Sarah Meyer-Dietrich



Im Rundeindicker der Kohlenwäsche hängen Fotos vor grauen Wänden. Zu sehen sind Menschen: Männer, mit der Flasche Bier am Stromkasten stehend, eine Frau beim Spaziergang mit Hund, Kinder, auf dem Heimweg von der Schule. Die Gesichter sind allesamt verpixelt. Die Fotos gehören zur Serie „Wovon Maschinen träumen“ des Fotografen Fred Hüning. Die Stiftung Zollverein zeigt sie im Rahmen von „Aktuelle Fotografie im Ruhrgebiet. Pixelprojekt auf Zollverein“, unterstützt von den Freunden Zollverein, dem Förderverein der Stiftung.

Spannende Symbiose

Mittlerweile seit 2021 gibt es diese Kooperation mit dem Pixelprojekt_Ruhrgebiet, einer digitalen Sammlung zeitgenössischer Fotografie. „Die bisher gezeigten Ausstellungen verdeutlichen, wie innovativ und vielfältig die fotografische Szene im Ruhrgebiet ist und welch immense thematische Bandbreite sie abdeckt“, erklärt Prof. Heinrich Theodor Grütter, Vorstand der Stiftung Zollverein und Direktor des Ruhr Museums. „Deshalb ist die Kooperation auch so spannend für uns. Neben der zentralen Aufgabe der Stiftung, das UNESCO-Welterbe Zollverein denkmalgerecht zu erhalten, ist es für uns wichtig, kulturelle Bildung auch im Hinblick auf die Zukunft zu betreiben.“ Sichtbar wird die Symbiose aus industriellem Erbe und Gegenwart schon am Ausstellungsort. Produktionsspuren und Kohlereste an den Wänden zeugen vom industriellen Hintergrund des Ortes und setzen so den Rahmen für die aktuellen Perspektiven auf die Region.



Fred Hünings Serie „Wovon Maschinen träumen“ zeigt Bilder von Google Street View.

Fatih Kurceren und Peter Liedtke
bei der Eröffnung der Ausstellung
„pithead“ im Rundeindicker.



„Ziel von Pixelprojekt_Ruhrgebiet war es seit den Anfängen 2002, ein aktuelles Bild der Region zu schaffen“, sagt Initiator und Fotograf Peter Liedtke. Diesem Bild war er selbst fotografierend auf der Spur. Und zudem fasziniert von den Arbeiten seiner Kolleginnen und Kollegen zum Thema. „Was wäre, fragte ich mich, wenn man all diese Darstellungen zusammenfügt?“ Gefragt, getan. Mit dem Internet boten sich neue Möglichkeiten. Heute umfasst die digitale Sammlung mehr als 10.000 Bilder.

Über die jährlichen Neuaufnahmen entscheidet eine hochrangig besetzte Jury. Eine davon unabhängige teilweise gleiche Jury mit Vertreterinnen und Vertretern des Museum Folkwang, der Folkwang Hochschule der Künste, dem Historischen Archiv Krupp, dem Ruhr Museum und des Pixelprojektes wählt aus dieser Longlist je zwei Serien aus, die dann auf Zollverein gezeigt werden. Kriterium für die Auswahl ist neben der künstlerischen Qualität die Relevanz des Themas für die Region.

Aktuelle Ausstellung

Von April bis Mitte Oktober wird die Serie des Berliner Fotografen Fred Hüning im Rundeindicker präsentiert. Mit einer Auswahl von Fotos, die durch die automatische Straßenerfassung mit Google Street View entstanden sind, erzeugt Hüning ein Bild der Stadt Duisburg. Ohne je dagewesen zu sein. „Er kannte die Stadt aus Schimanski-Filmen“, sagt Peter Liedtke lachend und ergänzt: „Spannend ist auch die politische Dimension. Denn eigentlich ist es ein Unding, Menschen zu fotografieren, die zufällig am Straßenrand stehen.“ Das Kunsturhebergesetz gibt Google aber Recht. Demnach sind die Menschen nur „Beiwerk“. Doch Hünings Reihe macht die Männer, Frauen, Kinder zum Mittelpunkt der Bilder und zeigt, wie schmal der Grat ist: Mitunter schimmern die Gesichter erstaunlich deutlich durch die Pixel.



Zu jeder „Pixelprojekt auf Zollverein“-Ausstellung erscheint ein kompakter Katalog. Band um Band entsteht so eine kleine Bibliothek der aktuellen Ruhrgebietsfotografie, ein neues Bildergedächtnis der Region – zu dem Hünings Blick von außen genauso gehört wie Fatih Kurcerens Bilder einer multikulturellen Gesellschaft, die zuletzt im Rundeindicker zu sehen waren. Denn das Ruhrgebiet hat viele Facetten.

„Wovon Maschinen träumen“ von Fred Hüning

Zeit: 02.04. bis 15.10.2023,
täglich 10 bis 18 Uhr

Ort: Rundeindicker im Portal der Industriekultur in der Kohlenwäsche

Preise: 2 Euro; Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Schülerinnen, Schüler und Studierende unter 25 Jahren frei

www.zollverein.de/pixelprojekt



Schöne Aussichten

In den Sommerferien gibt es auf Zollverein wieder Alternativprogramm zur Urlaubsreise. Ob Arschbombencontest oder Open-Air-Kino – so schön kann er sein, der Urlaub zu Hause.

Text: Sarah Meyer-Dietrich

Kultur statt Kohle. Hochkultur. Und Alltagskultur. Das ist längst Realität auf Zollverein. Hier ist man Umdenken gewöhnt. Hier fällt es leicht, sich zu fragen: Wie wäre es, im Sommer mal nicht in den Urlaub zu fliegen oder weite Strecken zu fahren. Zum Beispiel so: ab in die Bahn. Zollverein aussteigen. Weiter Richtung Kokerei.

Unterwegs Industrienatur entdecken. Flora. Fauna. Wildes Ruhrgebiet. Dann entspannen, wo hart gearbeitet wurde. Abkühlen, wo man Koks unter unglaublicher Hitze produzierte. Im **Werksschwimmbad** vor der Koksofenbatterie. In einem Pool, der blau ist. So blau. Wie der Himmel über der Ruhr. Und dann am 5. August den Absprung wagen beim **Arschbombencontest** mit Ruhrpottkulisse oder alles geben beim Parkour-Sommerfest gleich um die Ecke.

Und später: Kunst gucken. Eine der vielen Ausstellungen. Oder den Nachmittag ausklingen lassen im **Kokerei-Café**. Und dann, im Dunkeln, **Open-Air-Kino Zollverein**. Reisen in Gedanken. Unter der Druck-

maschine der Kokerei. Wo auch ein leichter Sommerregen nicht stört. Zurück zur Bahn. Nach Hause. Und beim Einschlafen noch die Vorfreude. Auf einen neuen Sommertag auf Zollverein.

www.zollverein.de/sommer

Werksschwimmbad:

26.06. bis 13.08.2023, täglich (bei gutem Wetter) 12 bis 20 Uhr; nur für Schwimmerinnen und Schwimmer; Eintritt frei, www.zollverein.de/pool
Arschbomben-Contest: 05.08.2023 ab 12 Uhr; Eintritt frei.

Open-Air-Kino:

13.07. bis 17.08.2023, immer donnerstags ab 20.30 Uhr, gezeigt werden in diesem Jahr Film-Highlights rund um das Thema Fußball (z. B. „Trautmann“, „Nordkurve“, „Der ganz große Traum“).

Infos und Tickets: www.zollverein.de/kino

Zollverein: Schachtverfüllung Schacht 2 und XII gestartet

Die Verfüllungen des rund 170 Jahre alten Schachts 2 und des 90 Jahre alten, weltberühmten Schachts XII auf dem Gelände des Welterbes Zeche Zollverein in Essen haben Anfang März begonnen.



Am 3. März floss abends um 20 Uhr der erste Beton in den Schacht. Zuvor war die Grubenwehr zur letzten Kontrolle noch einmal angefahren. Und auch die untertägigen Grubenwasserpumpen laufen nicht mehr. Zur Verfüllung wurden an den beiden Schächten über der 14. Sohle (Fachbegriff für eine Etage unter Tage) in rund 1.000 Metern Tiefe Bühnen eingebracht. Diese bilden die Grundlage für die Verfüllung. Die Schächte werden mit Hüllrohren ausgestattet, durch die später Tauchpumpen in die Tiefe abgelassen werden können – drei Hüllrohre am Schacht XII und zwei am Schacht 2. Stück für Stück wächst die Leitung in der Folge nach oben und wird jeweils mit Beton stabilisiert. So entsteht am Ende eine standsichere Schachtsäule. Das Ende der Verfüllarbeiten sehen die Planungen für das Jahr 2024 vor. Die erfolgreiche Schachtverfüllung und die Einbrin-

gung von Hüllrohren markieren einen weiteren Meilenstein beim Umbau zum RAG-Sicherungsstandort. Bereits seit Beginn der Arbeiten können sich die jährlich rund 1,5 Millionen Besucher des UNESCO-Welterbes Zollverein über den Prozess der Schachtverfüllung informieren. Die baulichen Beeinträchtigungen, Lärm- und Schmutzbelastigungen ließen sich für die Besucher bisher auf ein Minimum reduzieren. Auch bei den bevorstehenden Verfüllarbeiten werden die Abläufe weiter optimiert. Dies gewährleistet einen weiterhin ungestörten Betrieb von Gastronomie, Shopping und Veranstaltungen im Umfeld von Schacht XII. Rund alle drei Tage wird einen Tag lang Beton angeliefert. Rund 40 bis 45 Betonmischer fahren dann die beiden Schächte an. Die Entladung findet in extra schallisolierten Zelten statt.



● kulturinfo ruhr
kir

Na? Mal wieder was anderes sehen?

KIR. Alle Kulturveranstaltungen in der
Metropole Ruhr auf einen Blick!

 www.kulturinfo.ruhr

REGIONALVERBAND
RUHR 